

MEISTER-BRIEF

Nr. 4 - Dezember 2019
G 58052

Service-Magazin der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft und der Baugewerks-Innung Köln/Rhein-Erft-Kreis



*Großes Jubiläum: Metzgerei Axer
feiert 125 Jahre Handwerkskunst*



**ÜBERZEUGEND
ANDERS**



„Made in Germany“ wird auch in Zukunft für die Qualität des Handwerks stehen. Damit Sie sich auf die Kernkompetenzen Ihres Unternehmens konzentrieren können, geben wir für Sie „richtig GAS“ und setzen Sie

ÜBERZEUGEND ANDERS

„unter Strom“. Optimale Ergebnisse – 24 Stunden täglich und an 365 Tagen im Jahr.

Nutzen Sie deswegen die Vorteile einer leistungskräftigen Einkaufsgemeinschaft für sich!

Die clevere, nachhaltige, faire und hocheffiziente Lösung bei Strom und Gas.

STI Smart & Different GmbH
Kaiser-Friedrich-Promenade 27-29
61348 Bad Homburg v. d. Höhe

Telefon 06172 85558-50
info@ueberzeugend-anders.de

www.ueberzeugend-anders.de



HELMUT KLEIN
KREISHANDWERKSMEISTER

Die Nachricht kam Mitte November: „Deutschland schrammt knapp an der Rezession vorbei“, meldeten die Nachrichtenagenturen. Das Bruttoinlandsprodukt war von Juli bis September überraschend um 0,1 Prozent zum Vorquartal gesunken, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Und doch, so die Experten, gebe es drei Gründe, sich nicht beruhigt und zufrieden zurückzulehnen: die Wirtschaft leidet unter einem Investitions- und Reformstau, die Konjunktur unter der enormen globalen, politischen Unsicherheit. Deutschlands Paradebranche - die Automobilindustrie - läuft nicht mehr rund.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen - es wäre nicht das erste Mal, dass das Handwerk seinem Ruf als „Wirtschaftsmacht von nebenan“ gerecht werden sollte und sich einmal mehr als das stabile Rückgrat der deutschen Wirtschaft insgesamt erweisen würde. Zugegeben: Nicht in allen Handwerksbranchen läuft es gleich gut. Insbesondere unsere Bäcker und Fleischer haben es nicht leicht. Und doch bleibt uns eine wichtige Konstante über alle Branchen und Innungen hinweg. Handwerker übernehmen Verantwortung. Verantwortung für sich, ihre Familien, ihre Betriebe, die Zukunft ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unter dem Strich ist das im Ergebnis eine nicht nur wirtschaftspolitisch enorme Leistung. Es ist eine Leistung, die auch unter gesellschaftspolitischen Gesichtspunkten sehr viel mehr Lob und Anerkennung verdient hätte, als unsere Handwerker bekommen.

Dem Handwerk gebührt mehr Wertschätzung! Das sagt ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer in seiner jüngsten Kolumne. Und er hat recht! Mittelständische Betriebe klagen über zu hohe bürokratische Belastungen wie auch eine zu große Steuer- und Sozialabgabenlast. In ländlichen Regionen fehlen analoge wie digitale Infrastrukturen, die dringend nötig sind, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Bei der Digitalisierung müssen wir in Deutschland dringend aufholen.

Das Handwerk leistet auf all diesen Feldern einen stabilisierenden Beitrag. Denn wer wird all die Häuser und Fahrradwege bauen, die Deutschland braucht? Wer wird Gebäude energetisch sanieren und Glasfaserkabel verlegen? Wer wird die benötigten Fachkräfte ausbilden und Geflüchtete in Arbeitsmarkt und Gesellschaft integrieren? Die Antwort ist klar: Wir, das Handwerk. Wir sind die wirtschaftliche und gesellschaftliche Konstante. Um es in einem Satz zusammenzufassen: Wir wissen was wir tun!

In den vergangenen Wochen standen turnusgemäß die Mitgliederversammlungen unserer Innungen auf dem Terminplan. Dabei ist deutlich geworden, dass wir nicht nur weiter steigende Mitgliederzahlen vermelden können, sondern auch durchweg personell bestens aufgestellt und für die Zukunft vorbereitet sind. Überall dort, wo in absehbarer Zukunft Veränderungen im Innungsvorstand anstehen, sind bereits die Weichen gestellt. Auch für unsere Geschäftsstelle gilt das uneingeschränkt. Sie hat ihr Dienstleistungsangebot für die Betriebe in den vergangenen zwölf Monaten weiter ausgebaut. Und ich bin meinen Kolleginnen und Kollegen der Mitgliederversammlung sehr dankbar, dass sie mit Peter Ropertz einen jungen, engagierten Mitarbeiter in die Geschäftsführung gewählt haben.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen - ich hoffe, Sie alle können trotz so mancher Beschwerden zum Ende des Jahres auf erfolgreiche zwölf Monate zurückblicken. Wir alle wissen um die Herausforderungen, die auch in den kommenden Jahren auf uns warten werden. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen reibungslosen Übergang ins nächste Jahr und natürlich alles Gute und Gesundheit für 2020.



Peter Ropertz (links) ist zum Geschäftsführer der KH Rhein-Erft bestellt worden. Seite 27



125 Jahre Metzgerei Axer in Erfstadt. Kreishandwerksmeister Helmut Klein gratulierte und überreichte die Urkunden an die Jubilare. Seite 18



Tim-Daniel Steinforth und Annika Helfenbein leiten das Inkassowesen bei der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft. Seite 27



Nach genau zehn Jahren ist Michael Gemein aus dem Vorstand der Kfz-Innung ausgeschieden. Seite 23

MEINUNG: Kreishandwerksmeister Helmut Klein nimmt zum Jahresende Stellung zu politisch aktuell relevanten Themen aus Sicht des Handwerks im Rhein-Erft-Kreis.....Seite 3

AKTUELLES: Rechtsanwalt Frank Dierker kommentiert zwei aktuelle BGH-Urteile aus dem Bereich des in vielen Teilen immer noch komplizierten Baurechts.....Seite 6

HANDWERK 4.0: Die Kerpener Firma Wunderlich ist für ihre Ideen zur Digitalisierung mit dem REload Award der Wirtschaftsförderung Rhein-Erft ausgezeichnet worden.....Seite 12

E-REGIOWERK: Dreieinhalb Jahre lang konnten sich Betriebe aus dem Bereich der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft an einem wissenschaftlich begleiteten Projekt zur innovativen Gesundheitsförderung im Betrieb beteiligen. Jetzt liegen die Auswertungen vor.
.....Seite 8

SICHERHEITSMESSE: Die Verantwortlichen der Kreisverwaltung haben das Konzept der Sicherheitsmesse noch einmal überarbeitet. Mit Erfolg, denn die Veranstaltung im Brühler Rathaus hatte auch den erwünschten Zuspruch bei interessierten Besuchern.....Seite 13

Wir beraten... Wir betreuen... Wir informieren... von A bis Z

Abfallbeseitigung
 Akkordtarife
 Altersteilzeit
 Altersversorgung
 Arbeitsgerichte
 Arbeitskreise
 Arbeitsrecht
 Arbeitnehmerüberlassung
 Arbeitssicherheit
 Arbeitsverträge
 Ausbildungswesen

Baurecht - BGB / VOB
 Bauschlichtungsstelle
 Betriebsübergabe
 Betriebsverfassungsgesetz
 Betriebsvergleiche
 Betriebswirtschaft
 Berufsgenossenschaft
 Bürgerschaftsservice
 Bürobedarf

CDH - Containerdienst Hardt

DIN - Normen

EDV - Beratung
 EG - Fragen
 EnEv
 Energieeffizienz
 Entsorgung
 Erbrecht
Factoring

Fachgruppen
 Fachzeitschriften
 Fortbildung
 Führerscheine

Generalunternehmerhaftung
 Gesellenprüfungen
 Gesellenwesen
 Gewerberecht
 Gewerbeförderung
 Gütegemeinschaft

Handwerksrecht
 HCS Hürther Container Service

Inkasso
 Interessenvertretung

Jugendarbeitsschutz

Kontaktgespräche zu Politik,
 Wirtschaft, Verwaltung
 Koep, Versicherungsmakler

Leasing - HMCT
 Lehrlingswesen
 Leifer Container

Marketing
 Messewesen
 Montan Factoring
 Mutterschutz

Nachwuchswerbung
 Normen
 Nutzfahrzeuge

Ordnungswidrigkeiten
 Öffentlichkeitsarbeit

Parkerlaubnisse
 Pressearbeit
 Produkthaftung

Rahmenabkommen
 -Berufskleidung
 -Bürobedarf
 -Container
 -Dieselkraftstoff
 -Factoring
 -Leasing
 -Versicherungen
 SIGNAL IDUNA / Reinland
 / Koep / Georg v. Sievers
 - Steuergesellschaft
 -Strom und Gas

Sachverständige
 Schwarzarbeit
 Schönmakers Container
 SC-Versicherungsmakler
 Seminare
 Signal
 SOKA - Bau

Sozialgericht
 Steuerfragen
 Steuergesellschaft KH
 STI

Tarifverträge
 TZR Tarifliche Zusatzrente
 Technische Regeln

ULAK
 ÜBL
 UK Maler / Dachdecker
 Umschulung
 Umweltschutz
 Unternehmensnachfolge

Vergaberichtlinien
 Versicherungen
 Versorgungswerk
 Vertragsrecht
 VOB-Fragen

Werkvertragsrecht
 Wettbewerbsrecht
 Werbung

ZVK
 Zwischenprüfungen
 Zusatzversorgung



Gelungene Premiere: Gemeinsam hatten die vier Kreishandwerkerschaften im Bereich der Handwerkskammer zu Köln zum ersten „Meistertag“ in den Kölner Zoo eingeladen: Mehr als 50 junge Meister und Meisterinnen nutzten das Angebot. Seite 24



Die Brühler Firma Lublinsky ist für die Fassade eines KVB-Stellwerks mit dem deutschen Metallbau-Preis 2019 ausgezeichnet worden. Seite 30



Luxemburg an einem Wochenende erlebten die Mitglieder der Baugewerksinnung bei ihrer Innungsfahrt. Seite 7

VERFAHRENDOKUMENTATION: Die nächste Betriebsprüfung kommt. Mit Sicherheit. Dann müssen die Bücher stimmen. In einem Seminar stellen Experten der KH Steuerberatungsgesellschaft die Einzelheiten vor..... Seite 14

AUSBILDUNG: Die Zahl der Ausbildungsverträge im Bereich der KH Rhein-Erft ist im vergangenen Jahr überdurchschnittlich gestiegen. Die Teilnahme an den Ausbildungsbörsen in der Region zahlt sich offenbar aus.....Seite 17

JUBILÄUM: Mit einem großen Fest und mehr als 100 Gästen feiert die Metzgerei Axer ihr 125-jähriges Bestehen..... Seite 18

MEISTERTAG: Zum ersten Mal haben die Kreishandwerkerschaften der Region einen „Meistertag“ organisiert. Die Premiere ist gelungen..... Seite 24

NACHRUF: Für alle unerwartet ist der SPD-Politiker und Ehrenmeister des Rhein-Erft Handwerks, Klaus Lennartz, Anfang November im Alter von 75 Jahren gestorben Seite 33

AUSZEIT: Auf Schusters Rappen quer durch die Heimat. Deshalb sind Deutschlands Wanderwege so beliebt.....Seite 28

Platzieren Sie ihre Werbung im

MEISTER-BRIEF

Wir verschaffen Ihnen die Kundenkontakte.

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen:

Peter Szemenyei

Kölner Straße 2

50226 Frechen

Telefon: 02234-52222

Telefax: 02234-22903

Mail: info@handwerk-rhein-erft.de

Professionell gestaltet und präsentiert in einem Umfeld, das meisterhaft auf Ihre Zielgruppe zugeschnitten ist.

Impressum

Herausgeber:
Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft
Baugewerks-Innung Köln/Rhein-Erft
Verein Hoch- und Ausbau e.V.
Kölner Straße 2
50226 Frechen
Telefon: 02234-52222
Telefax: 02234-22903
info@handwerk-rhein-erft.de
www.handwerk-rhein-erft.de

v.i.S.d.P.:
Heribert Ropertz
Hauptgeschäftsführer
Kölner Straße 2
50226 Frechen
Telefon: 02234-52222
Telefax: 02234-22903

Redaktion:
Helmut Klein;
Werner Brauckmann
Heribert Ropertz

Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Heribert Ropertz, Hans-Peter Henseler
Werner Brauckmann, Peter Szemenyei,
Peter Ropertz, Helge Hill, Frank Giesen

Bildnachweis:
Seite 3 von Eva Bereska,
Titelbild: Rhein-Erft-Media
privat: 13, 18, 22, 27, 30,
KH Rhein-Erft: 14 (2), 15, 17, 22
Rhein-Erft-Media: 10, 21, 23
druck-reif: 11, 14, 15, 16, 20, 25

Anzeigen:
Peter Szemenyei
Kölner Straße 2
50226 Frechen
Telefon: 02234-52222
Telefax: 02234-22903

Satz und Layout:
Rhein-Erft-Media
Friedrichstraße 11
50226 Frechen
Telefon: 02234-928837

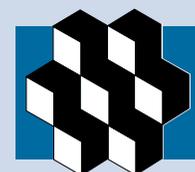
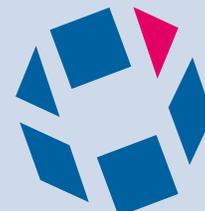
Druck: Mega Druck

Der Meister-Brief erscheint als Servicemagazin für die Mitglieder der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft, der Baugewerks-Innung Köln/Rhein-Erft und des Vereins Hoch- und Ausbau e.V.

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Gedruckte Auflage: 4.000 Exemplare

Einzelpreis: 2,50 Euro
(ist im Mitgliedsbeitrag enthalten)



Baurecht: Bundesgerichtshof ändert Rechtsprechung nach Jahrzehnten

Rechtsanwalt Frank Dierker erläutert zwei aktuelle Urteile aus diesem Jahr

Der Bundesgerichtshof hat in der jüngeren Vergangenheit unter Änderung jahrzehntelanger Rechtsprechung zwei interessante Urteile veröffentlicht, die im Folgenden kurz dargestellt werden.

I. BGH - VII ZR 34/18 Urteil vom 8. August 2019

1. Einigen sich die Parteien nicht über die Preisbildung des neuen Einheitspreises für Mengenmehrungen gem. § 2 Abs. 3 Nr. 2 VOB/B, enthält der Vertrag eine Lücke, die im Wege der ergänzenden Vertragsauslegung zu schließen ist.

2. Die im Rahmen der ergänzenden Vertragsauslegung vorzunehmende Abwägung der beiderseitigen Interessen ergibt, dass der neue Einheitspreis auf der Basis der tatsächlich erforderlichen Kosten zzgl. angemessener Zuschläge zu bemessen ist.

Vor der zitierten Entscheidung war es so, dass bei Bauverträgen unter Einbeziehung der VOB/B die Preise für Massenmehrungen nach § 2 Abs. 3 Nr. 2 VOB/B aus dem Vergütungsgefüge des Ursprungsvertrages hergeleitet werden mussten. Es galt der Grundsatz:

„Guter Preis bleibt guter Preis, schlechter Preis bleibt schlechter Preis (die sogenannte Korbion'sche Formel).“

Zur Thematik der Massenmehrungen nach § 2 Abs. 3 Nr. 2 VOB/B hat der Bundesgerichtshof mit seinem aktuellen Urteil dieser seit Jahrzehnten geltenden Praxis einen Riegel vorgeschoben. Die vorkalkulatorische Preisfortschreibung gilt nicht mehr!

Es entspricht weiterhin grundsätzlich einhelliger Bewertung des Urteils des BGH 8. August 2019, dass die vorkalkulatorische Preisfortschreibung auch nicht mehr für den Fall der geänderten Leistung nach § 2 Abs. 2 VOB/B und der zusätzlichen Leistung nach § 2 Abs. 6 VOB/B geltend wird.

Bei Massenmehrungen nach § 2 Abs.

3 Nr. 2 VOB/B sowie geänderten Leistungen nach § 2 Abs. 5 VOB/B und zusätzlichen Leistungen nach § 2 Abs. 6 VOB/B ist bei der Ermittlung der Preise die Kalkulation des Ursprungsvertrages grundsätzlich nicht mehr der ausschlaggebende Faktor. Vielmehr ist ein neuer Einheitspreis nach den tatsächlich erforderlichen Kosten zzgl. angemessener Zuschläge zu bemessen.

Entsprechend hat der Unternehmer jetzt die Möglichkeit, bei Massenmehrungen oder Nachträgen einen schlechten Vertragspreis aus der Urkalkulation herausziehen und einen auskömmlichen Einheitspreis zu generieren.

Hiermit korrespondiert der bereits zum 1. Januar 2018 eingeführte § 650c Abs. 1 BOB wo für Nachträge die tatsächlich erforderlichen Kosten mit angemessenen Zuschlägen für allgemeine Geschäftskosten, Wagnis und Gewinn gelten sollen.

Dazu das passende BGH-Urteil vom 22. Februar 2018

1. Der Besteller, der das Werk behält und den Mangel nicht beseitigen lässt, kann ihm Rahmen des Schadensersatzanspruchs statt der Leistung (sog. genannter ‚kleiner Schadensersatz‘) gegen den Unternehmer gem. §§ 634 Nr. 4, 280, 281 BGB seinen Schaden nicht nach den fiktiven Mängelbeseitigungskosten bemessen (Aufgabe der bisherigen Rechtsprechung).

2. Der Besteller, der das Werk behält und den Mangel nicht beseitigen lässt, kann den Schaden in der Weise bemessen, dass er im Wege einer Vermögensbilanz die Differenz zwischen dem hypothetischen Wert der durch das Werk geschaffenen oder bearbeiteten, im Eigentum des Bestellers stehenden Sache ohne Mangel und den tatsächlichen Wert der Sache mit Mangel ermittelt. Hat der Besteller die durch das Werk geschaffene oder bearbeitete Sache veräußert, ohne dass eine Mängelbeseitigung vorgenommen wurde, kann er den Schaden nach dem konkreten Min-

dererlös wegen des Mangels der Sache bemessen.

Mit der zuvor zitierten Entscheidung hat der BGH die Bewertung einer Rechtsfrage geändert, die bereits seit Einführung des BGB im Jahr 1900 Geltung gehabt haben dürfte.

Machte der Bauherr kleinen Schadensersatz geltend, so hatte er bislang einen Anspruch auf Entschädigung in Höhe derjenigen Kosten, die eine Mängelbeseitigung verursachen würde (fiktive Mängelbeseitigungskosten). Und zwar unabhängig davon, ob der Mangel nun beseitigt wird oder nicht.

Dieser Variante hat der BGH nunmehr eine Absage erteilt. Saniert der Bauherr nicht, so kann er Ersatz nur in Höhe des merkantilen Minderwertes verlangen. Handelt es sich beispielsweise um einen Mangel, der praktisch keinen Einfluss auf die Funktionstauglichkeit der Werkleistung hat, so kann eine verbleibende merkantile Wertminderung gegen Null gehen.

Es ist dann aus rechtlichen Gründen unerheblich, ob die Sanierungskosten tatsächlich hoch wären oder nicht.

Wird ein Bauhandwerker von einem Bauherren in Anspruch genommen, so sollte er zunächst auf seine Nachbesserung bestehen. Hat demgegenüber der Bauhandwerker - gegebenenfalls wegen Fristablaufes - keinen Anspruch mehr auf Durchführung der Sanierungsarbeiten, so wird er unter Berücksichtigung der neuen Rechtsprechung zu klären haben, ob der Bauherr den Mangel beseitigen lässt oder nicht.

Wird eine Sanierung nicht durchgeführt, so ist der Bauherr auf Zahlung einer Entschädigung in Höhe des merkantilen Minderwertes reduziert.

Wie genau die Differenz zwischen dem hypothetischen Wert der Sache ohne Mangel und dem tatsächlichen Wert der Sache mit Mangel zu beziffern ist, hat der BGH in der zitierten Entscheidung nicht dargelegt. Die Berechnung des Mindererlöses ist daher offen.

Es besteht aktuell ein erhebliches Maß an Rechtsunsicherheit.

Die Geschichte Europas erfahren

Ganz Luxemburg an einem Wochenende! Die rund 50 Teilnehmer der diesjährigen Innungsfahrt der Baugewerksinnung Köln/Rhein-Erft hatten ein gleichsam spannendes wie lehrreiches Besuchsprogramm zu absolvieren. Natürlich stand ein Gang durch das Europa- und Bankenviertel am Anfang des Luxemburg-Besuchs. Aber auch die Besichtigung der berühmten Bock-Kasematten durfte dabei nicht fehlen. Im Jahr 963 baute Graf Siegfried auf dem Bockfelsen eine Burg, Grundstein der späteren Stadt Luxemburg. Mitte des 18. Jahrhunderts begannen die Österreicher mit dem Anlegen der Bock-Kasematten.

Beeindruckend das Pumpspeicherkraftwerk in Vianden. Die natürlichen Gegebenheiten des Ourt-Tals haben den Bau eines solchen Kraftwerktyps begünstigt, der überschüssige Energie speichern und fehlende Energie produzieren kann. Das Pumpspeicherkraftwerk mit einer Gesamtleistung von 1300 MW ist eines der größten in Europa. Und interessant zu wissen: Auch die hier erzeugte Energie wird über die Steuerung in Brauweiler ins europäische Netz verteilt.

Einen Höhepunkt hatten die Organisatoren für den dritten Tag vorbereitet: Schengen. Hier im Dreiländereck Luxemburg - Frankreich - Deutschland wurde europäische Geschichte geschrieben. Auf dem Fahrgastschiff M.S. Princesse Marie-Astrid signierten Vertreter aus BeNeLux, Frankreich und Deutschland am 14. Juni 1985 das Schengener Abkommen. Dies war einer der wichtigsten Schritte auf dem Weg zur europäischen Einigung.

So besichtigte die Reisegruppe bei einer geführten Tour das Europäische Museum und im Außenbereich neben vielem anderen das Denkmal „Accord de Schengen“, die Nationensäulen sowie einen Teil der Berliner Mauer. Auf dem Weg zurück in die Heimat, legte die Reisegruppe noch einen Stopp in der „Domaines Vinsmoselle“, dem größten Wein- und Crémant-Produzenten des Landes, ein. 1930 gegründet, ist die Kellerei Wellenstein heute die bedeutendste Kellerei der Domaines Vinsmoselle und im Großherzogtum Luxemburg. Hier befindet sich der Hauptproduktionsstandort der Domaines Vinsmoselle.



KD&P.

Dierker & Koyka • Rechtsanwälte

Fon: 02234 1820-0

www.kdup.de

Ihr Recht ist unser Handwerk.

Arbeitsrecht

Beamtenrecht und
öffentl. Dienstrecht

Familienrecht
Erbrecht

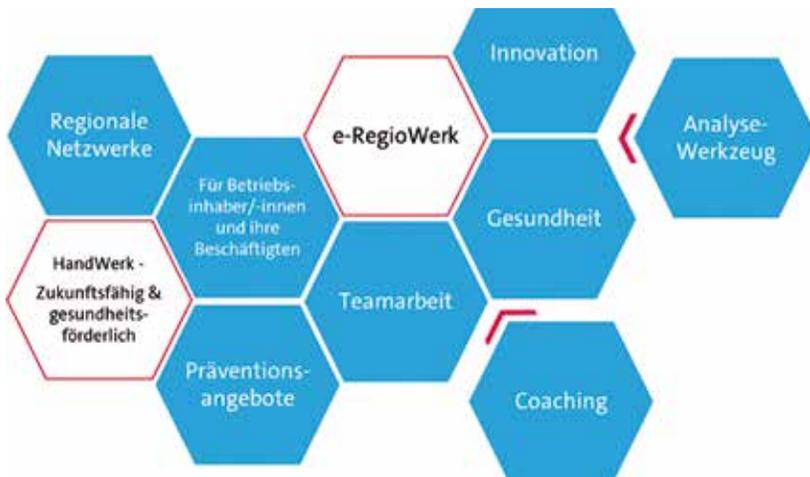
Miet- und
Wohnungs-
eigentumsrecht

Bau- & Architektenrecht

Öffentliches Baurecht

Verkehrsrecht

Innovative Gesundheitsförderung: Projekte werden 2020 fortgesetzt



Das Handwerk hat aktuell viele Herausforderungen zu bewältigen, wie Nachwuchsmangel, Innovationsdruck durch Digitalisierung und volle Auftragsbücher. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, hat in den letzten dreieinhalb Jahren ein Verbund aus Kreishandwerkerschaften mit ihren Innungen und Betrieben, der IKK classic und der Wissenschaft (Arbeits- und Organisationspsychologie sowie Informatik) die (digitale) Gesundheitsförde-

rung vorangetrieben.

Über die Kreishandwerkerschaften hat die IKK classic mit der Wissenschaft innovative, handwerkstaugliche Maßnahmen, auch Online-Tools, in zahlreichen Betrieben erprobt.

Betriebe nutzen ihre regionale Vernetzung für diese und andere Angebote zur Gesundheitsförderung (zum Beispiel vergünstigte Sport- und Wellnessangebote).

Gesundheit im Handwerk

Zur Gesundheit gehören neben körperlichen auch psy-

chosoziale Aspekte. Handwerker bewegt mehr als bloße Rücken- oder Kniebeschmerzen. Es geht genauso um das Auftanken von Energie, gegenseitige Unterstützung und Freude an der Arbeit. Anerkennung guter Leistung und gemeinsames Problemlösen spielen eine Rolle, wenn es um das Wohlbefinden geht.

Projekt e-RegioWerk

Unser Verbund und Netzwerk verfolgt das gemeinsame Ziel, Handwerksbetriebe auf gesunde Beine zu stellen. e-RegioWerk steht für zukunftsfähige, gesundheitsförderliche Kompetenzentwicklung im Handwerk durch regionale Vernetzung. Das e- steht für innovative webbasierte Online-Tools.

Regionale Netzwerke gewinnen Handwerksbetriebe, die sich dem Thema Gesundheit

verstärkt öffneten und an bedarfsgerechten Maßnahmen teilnahmen. Kreishandwerkerschaften in Rhein-Erft, Köln, Ortenau und Freiburg und die IKK classic begleiteten die innovativen Betriebe im Coaching und in der Prozess- und Teamentwicklung.

Betriebliche Gesundheitsförderung: Starke Mitarbeitende – starker Betrieb

Mit einem (Online-)Analyse-Werkzeug und anschließender Prozess- und Teamentwicklung werden in drei aufeinander aufbauenden Sitzungen Arbeitsprozesse und die Zusammenarbeit verbessert. Betriebe nehmen ihre Stärken und Schwächen bei Arbeitsbedingungen und -abläufen unter die Lupe. Sie verfolgen gemeinsame Ziele und führen regelmäßige Teamsitzungen zur Problemlösung ein. Die Zusammenarbeit wird nicht nur aus Kundensicht, sondern auch vom Standpunkt aller Beteiligten betrachtet. Abschließend wird die wertschätzende Rückmeldung zu Ergebnissen und konstruktive Klärung von Problemen trainiert. Inhaber/-innen machen sich in einem Onlinemodul zu effektiven Teamsitzungen fit. Damit sich etwas verändern kann, reicht häufig ein kleiner Anstoß, aber immer müssen alle an einem Strang ziehen: Wichtig ist, dass Inhaber/-innen und Beschäftigte hinter Neuerungen stehen und alle diese unterstützen.

Gesundheitscoaching für Inhaberpaare: Starke Inhaber & Inhaberinnen – starker Betrieb
Das e-RegioWerk Gesund-

Unsere Ergebnisse

Aufbauend auf guten Erfahrungen und gestärktem Vertrauen durch die Teilnahme an gesundheitsfördernden Maßnahmen im Rahmen des Projekts e-RegioWerk vernetzten sich Handwerksbetriebe enger mit deren regionalen Kreishandwerkerschaften sowie Präventionsanbietern, die Umsetzung dieser Maßnahmen nicht nur ermöglicht, sondern durch enge Begleitung aktiv und tatkräftig unterstützt haben. Durch aktive Zusammenarbeit, Betriebsbesuche und direkte Präsenz konnten Kreishandwerkerschaften noch besser den Bedarf der Betriebe, speziell rund um

das Thema Gesundheitsförderung, erkennen und mit passenden ergänzenden Angeboten reagieren. Das hat dazu geführt, dass die Betriebe im Anschluss an das Programm von e-RegioWerk das Interesse an weiteren handwerkstauglichen präventiven Maßnahmen zu physischer und psychischer Gesundheit zeigten. Die vorhandenen regionalen Strukturen entwickelten sich dadurch zunehmend zu regionalen Präventionsallianzen, die auch über die Projektlaufzeit hinaus für vielfältige Angebote rund um Prävention sorgen. Was mit e-RegioWerk begann, wurde in Bezug auf Gesundheit vollkommen neu auf die Beine gestellt.

heitscoaching für Inhaberpaare dient zur Förderung der Erholung und Work-Life-Balance sowie der Burnoutprävention. Das Coaching besteht aus fünf Sitzungen in Form von Präsenz- und videogestützten Tele-Sitzungen. Online-Kurse sind integriert und dienen zur Vorbereitung der Coaching-Sitzungen. Im Coaching arbeiten die Paare an individuellen Gesundheitszielen und unterstützen aktiv den Partner bei dessen Zielerreichung. Die besondere Konstellation des Paar-Coachings ermöglicht es, die Akzeptanz und Unterstützung des Partners von der ersten Minute des Veränderungsprozesses sicherzustellen. Im späteren Alltag sind sie sich gegenseitig alltägliche Erinnerungshilfe.

Informieren und profitieren

Weitere Informationen und Angebote erhalten Sie von Ihrem IKK-Gesundheitsmanager oder der Kreishandwerkerschaft (Peter Ropertz). Informieren Sie sich über die kostenlosen Seminare bei Ihrer IKK classic vor Ort oder schicken Sie eine Mail an: BGF-Team@ikk-classic.de. Weitere Informationen und Angebote rund um den gesunden Handwerksbetrieb finden Sie unter: <http://www.e-regiowerk.de>

Unsere Ergebnisse

Häufige Veränderungen in den Betrieben betrafen Teamsitzungen, die Arbeitsplanung, Materialbestellungen, Umgang mit Werkzeugen, deren Anschaffung und Aufnahme der Begebenheiten auf der Baustelle. Bei der Zusammenarbeit ging es neben Qualitätsansprüchen in den Betrieben um die Förderung von Kompetenzen und das Teamgefühl. Teamsitzungen und eine Fehlerkultur wurden häufig eingeführt, Absprachen und Rückmeldungen durch den Chef verbessert. Regelmäßige effektive Teamsitzungen und wertschätzende Rückmeldungen im Team gingen mit höherem Arbeitsengagement, -zufriedenheit und Bindung zum Betrieb einher. Gemeinsam

die Sichtweise anderer im Team einzunehmen hing mit höherem Arbeitsengagement und -zufriedenheit zusammen. Es zeigten sich auch Zusammenhänge mit geringeren psychosomatischen Beschwerden (bei wertschätzenden Rückmeldungen), Indikatoren für Burnout (bei Teamsitzungen, Sichtweisen einnehmen, Rückmeldungen) als auch Krankheit in den letzten 3 Monaten (Sichtweisen einnehmen, Rückmeldungen). Damit landeten wertschätzende Rückmeldungen auf Platz 1 der Gesundheitshitliste im Handwerk – so einfach kann manchmal Gesundheitsförderung sein. (Teilnehmende: 32 Betriebe, 283 Befragte, 21 % Frauen, 16-64 Jahre alt, Durchschnitt: 40 Jahre. Es werden statistisch signifikante Korrelationen berichtet.)

Unsere Ergebnisse

Aufbauend auf guten Erfahrungen und gestärktem Vertrauen durch die Teilnahme an gesundheitsfördernden Maßnahmen im Rahmen des Projekts e-RegioWerk vernetzten sich Handwerksbetriebe enger mit deren regionalen Kreishandwerkerschaften sowie Präventionsanbietern, die Umsetzung dieser Maßnahmen nicht nur ermöglicht, sondern durch enge Begleitung aktiv und tatkräftig unterstützt haben. Durch aktive Zusammenarbeit, Betriebsbesuche und direkte Präsenz konnten Kreishandwerkerschaften noch besser den Bedarf der Betriebe, speziell rund um

das Thema Gesundheitsförderung, erkennen und mit passenden ergänzenden Angeboten reagieren. Das hat dazu geführt, dass die Betriebe im Anschluss an das Programm von e-RegioWerk das Interesse an weiteren handwerkstauglichen präventiven Maßnahmen zu physischer und psychischer Gesundheit zeigten. Die vorhandenen regionalen Strukturen entwickelten sich dadurch zunehmend zu regionalen Präventionsallianzen, die auch über die Projektlaufzeit hinaus für vielfältige Angebote rund um Prävention sorgen. Was mit e-RegioWerk begann, wurde in Bezug auf Gesundheit vollkommen neu auf die Beine gestellt.



S.O.L. Office im neuen starken Verbund der



Erleben Sie unsere neuen Synergien:

Ob Hygienemanagement, Druckkostenoptimierung oder individuelle Arbeitsschutzkleidung - wir beraten und versorgen Sie mit dem notwendigen Büro- und Wirtschaftsbedarf. Profitieren Sie als Mitglied der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft von unseren Vorteilen und sprechen Sie uns an!

Oliver Lehrbach: Fon + 49 2238 30 82 666 | info@soloffice.de | www.soloffice.de



Zur Gesundheit gehören neben körperlichen auch psychosoziale Aspekte. Handwerker bewegt mehr als bloße Rücken- oder Knieschmerzen. Es geht genauso um das Auftanken von Energie, gegenseitige Unterstützung und Freude an der Arbeit. Anerkennung guter Leistung und gemeinsames Problemlösen spielen eine Rolle, wenn es um das Wohlbefinden geht. Dreieinhalb Jahre lang haben sich die Betriebe aus ganz unterschiedlichen Innungen an den Projekten der innovativen Gesundheitsförderung beteiligt.



Aus dem Bereich der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft haben sich unter anderem diese vier Betriebe am Projekt „Gesunder Betrieb“ beteiligt: oben links der Malerbetrieb Bussmann aus Bergheim, rechts daneben Josef und Christel Scholl von Fliesen Scholl in Frechen, das Team des Bergheimer Dachdeckerbetriebes Ferdinand Meusch und aus Brühl die Firma Anlagenbau Klump. Alle teilnehmenden Betriebe haben zum Abschluss des Projektes ein offizielles Teilnahme-Zertifikat erhalten.



DER NEUE TOYOTA PROACE VERSTÄRKUNG FÜR IHRE MANNSCHAFT

Sie haben die berufliche Herausforderung, der neue Proace hat die Lösung. Er ist Ihr zuverlässiger, vielseitiger und robuster Partner.

Bereits in der neuen Compact-Version überzeugt der neue Proace als clever durchdachter Arbeitsplatz: mit seiner Zuladung von 1.000 kg, seiner Ladelänge von 3,3 m und seinem stadtgerechten Wendekreis von nur 11,3 m ist er Ihr perfekter Alltagsbegleiter. Drei Insassen finden bequem in ihm Platz.



Sie benötigen mehr Platz – wie wäre es mit den Fahrzeuglängen L1 oder L2? Alle drei Varianten überzeugen durch die Ausgewogenheit zwischen Ladekapazität, Größe und Wendigkeit.

Die Langversion L2 des neuen Proace ist mit bis zu 250° schwenkbaren Heckflügeltüren ausgestattet. Be- und Entladen wird so höchst komfortabel und einfach – selbst bei sperriger Ladung.

Die intelligente Mobile-Office-Lösung, zahlreiche Ablagemöglichkeiten und sein durchdachtes Cockpit unterstützen Sie optimal. Nehmen Sie in Ihrem mobilen Büro Platz und profitieren Sie von seiner tollen Ausstattung. Genießen Sie stressfreie, sichere und ruhige Fahrten!

Seine technischen Attribute runden den tollen Gesamteindruck des neuen Toyota Proace perfekt ab! Die umfangreiche Sicherheitsausstattung, wie beispielsweise serienmäßige Fahrer- und Beifahrerairbags, elektronische Stabilitätskontrolle VCS und das Traktionskontrollsystem Toyota Traction Select schützen Sie und Ihre Mitfahrer bestens!

Sie selbst können sich den Proace dank zahlreicher Ausstattungsvarianten und vieler weiterer, optionaler Ausstattungsmöglichkeiten so gestalten, wie Sie ihn für Ihren beruflichen Alltag benötigen.

Holen Sie den neuen Toyota Proace in Ihre Mannschaft! Er unterstützt Sie in Ihrem Berufsalltag optimal.



← 4,60 m →

PROACE COMPACT

- Max. Laderaumlänge: 3.324 mm
- Laderaumhöhe: 1.397 mm
- Laderaumbreite: 1.628 mm
- Max. Nutzlast: 1.000 kg



← 4,95 m →

PROACE L1

- Max. Laderaumlänge: 3.674 mm
- Laderaumhöhe: 1.397 mm
- Laderaumbreite: 1.628 mm
- Max. Nutzlast: 1.000 kg



← 5,30 m →

PROACE L2

- Max. Laderaumlänge: 4.026 mm
- Laderaumhöhe: 1.397 mm
- Laderaumbreite: 1.628 mm
- Max. Nutzlast: 1.360 kg

Ihr Ansprechpartner: **Andreas Arnold**

Tel.: 02202 - 959 75 22

Mobil: 0160 - 96 99 10 49

a.arnold@autohaus-karst.de

Autohaus Karst GmbH

Clevischer Ring 133

51063 Köln



TOYOTA

NICHTS IST UNMÖGLICH

Hauspreis¹

17.950 €

zzgl. MwSt.

Finanzierung²

149 € mtl.

inkl. MwSt.

PROACE L1 Meister

Ausstattungshighlights:

- Parksensoren vorne und hinten
- Toter-Winkel-Warner
- Bluetooth® Freisprecheinrichtung
- Klimaanlage
- Beifahrerdoppelsitzbank
- Rückfahrkamera mit Orientierungslinien
- Heckflügeltüren verglast

ToyotaBusiness
Plus

PROACE L1 Meister, 4-türig, 1,5l D-4D, 88 kW (120 PS) mit 6-Gang-Schaltgetriebe, innerorts/außerorts/kombiniert 5,0/4,6/4,7 l/100 km, CO2-Emissionen kombiniert 125 g/km, CO2-Effizienzklasse A. Abb. zeigt Sonderausstattung.

¹Dieses Angebot ist nur für Gewerbetreibende gültig. ²Unser Finanzierungsangebot³ für den PROACE L1 Meister, 4-türig, 1,5l D-4D (120 PS) mit 6-Gang-Schaltgetriebe: Hauspreis: 21.360,50 €, Anzahlung: 3.400,00 €, einmalige Schlussrate: 12.774,69 €, **Nettodarlehensbetrag: 17.960,50 €**, Gesamtbetrag: 19.777,69 €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, **gebundener Sollzins: 2,95%**, **effektiver Jahreszins: 2,99%**, 47 mtl. Raten à 149,00 €. ³Ein unverbindliches Angebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Gilt bei Anfrage, Genehmigung und Zulassung bis zum 31.12.2019. Dieses Angebot ist nur für Gewerbetreibende gültig.

KARST
Köln | Berg. Gladbach

Autohaus Karst GmbH
Clevischer Ring 133
51063 Köln
Tel.: 0221 96 93 69-0

Autohaus Karst GmbH & Co. KG
Mülheimer Straße 115
51469 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202 95 975-0

Offizieller
Fahrzeugsponsor
der Kölner Haie



Besuchen Sie uns unter
www.autohaus-karst.de
und auf facebook!



Wunderlich GmbH entwickelt digitalisierten Mehrwert für Kunden

Unternehmen sollen eine Chance haben, neue Ideen zu denken und zu verwirklichen“, fasste Susanne Kayser-Dobiey, Geschäftsführerin Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH (WFG), ihre Vorstellung für die Zukunft von einem sich im Strukturwandel befindenden Rhein-Erft-Kreis zusammen.

Zur diesjährigen REload Statuskonferenz hatte die Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH (WFG) ins MEDIO.RHEIN.ERFT. eingeladen. Der Ansatz von „REload – Zukunft Rhein-Erft-Kreis 2030“, quer zu denken und neue Wege einzuschlagen sowie konkrete kurz-, mittel- und langfristige Projektideen zu entwickeln, wurde konsequent verfolgt. Für die WFG ist das Arbeiten im Strukturwandelprozess nicht neu. „Wir arbeiten bereits seit 2016 an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus der REload Studie, jedoch hat der Prozess mit dem Beschluss aus der Kohleverstromung auszusteigen, an Dynamik gewonnen“, so Kayser-Dobiey. Zu den Themen Fachkräftesicherung, Digitalisierung und Steigerung der Innovationsfähigkeit, veranstaltete die WFG zahlreiche Vorträge, Konferenzen und Workshops.

Beispielsweise konnten teilnehmende Unternehmen der „Digitalisierungsoffensive Handwerk“ ihre Ideen selbst einbringen und auch konkret ausprobieren, in dem sie mit Sensorik ausgestattete Prototypen bauten. In weiteren Veranstaltungen zum Themenbereich Innovation ging es dann um das maschinelle Lernen im Sinne von künstlicher Intelligenz sowie die Auswirkungen der baldigen Serienreife von Quanten-Computern. In mehrstufigen Workshops trafen sich Unternehmerinnen und Unternehmer auf ihrem Weg zum attraktiven Arbeitgeber, damit die Suche nach passenden Fachkräften zukünftig leichter wird.

Neugierig auf MINT-Berufe machte der Schüler-Video-Wettbewerb „Science-Tube“ Schülerinnen und Schüler der 8. bis 10. Klassen. Der Wettbewerb startet bald zum dritten Mal. Wie sich die fortschreitende Digitalisierung auf die Geschäftsmodelle von Unternehmen auswirkt und Folgen auf die Unternehmenskultur und die Gesellschaft zukommen, waren ebenso Themen von Fachveranstaltungen, wie Datensicherheit



Ausgezeichnet: Jens und Jannik Wunderlich (Bauunternehmung Wunderlich, Preisträger REload Award), Susanne Kayser-Dobiey (Geschäftsführerin Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH), Christoph Dammermann (Staatssekretär Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW)

und Cyberkriminalität. Auch hier ist das Handwerk beteiligt.

Auf die Frage, wie es im Rhein-Erft-Kreis nun weitergehe, ging Christoph Dammermann, Staatssekretär des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen ein. Zur erfolgreichen Gestaltung des Strukturwandel-Prozesses werde an der Aufstellung eines Wirtschafts- und Strukturbildes unter Beteiligung aller Betroffenen gearbeitet, erläuterte er das weitere Vorgehen. Er mahnte, das Rheinische Revier als Ganzes zu betrachten: Der Fokus liege zwar auf den Anrainerkommunen, aber Wirtschaftsfragen hielten nicht an Stadtgrenzen, vielmehr entwickle sich die Wirtschaftskraft über Stadtgrenzen hinweg. Die spannende Herausforderung sei es, jetzt die Chance zu ergreifen und eine präventive Wirtschaftspolitik zu betreiben, um neue wettbewerbsfähige Arbeitsplätze zu schaffen, bevor strukturwandelbedingt durch den schrittweisen Ausstieg aus der Kohleverstromung

bisherige Arbeitsplätze wegfallen. Dieses sei Grundlage für den Fortschritt und die Entwicklung in der gesamten Region.

Durch die fortschreitende Digitalisierung und den wirtschaftlichen Wandel im Rheinischen Revier verändern sich die Arbeitsplätze stark. Die Gesellschaft und die Unternehmen müssen sich auf die gesteigerten Anforderungen einstellen.

Der REload-Prozess ist ein lebendiger, sich fortentwickelnder Prozess, in den sich Unternehmen, Institutionen sowie Entscheidungsträger aus Politik und Gesellschaft gleichermaßen einbringen.

Zwei Unternehmen und ein Verband, die jeweils mit einem kurzen Video dem Publikum vorgestellt wurden, wurden für ihr besonderes Engagement ausgezeichnet. Die Wunderlich Bauunternehmung GmbH & Co. KG hat sich auf den Weg gemacht, traditionelles Handwerk mit digitalen Prozessen und den damit verbundenen Mehrwerten für Kunden zu kombinieren. Dieses innovative Wirken kann Vorbild für weitere Unternehmen zur langfristigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit sein. Der Unternehmerinnenverband uTe (Unternehmerinnen Treff Erftstadt) hat sich in einem Pilotprojekt in verschiedenen Workshops und Veranstaltungen den Themen Digitalisierung, Datenschutz sowie IT-Sicherheit angenommen.

Innungsbetriebe bei der Sicherheitsmesse

Veranstaltung im Brühler Rathaus wieder gut besucht

Einen guten Tag hatten sich der Rhein-Erft-Kreis, die Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft und die Kreispolizei für ihre inzwischen fünfte gemeinsame Sicherheitsmesse ausgesucht.

Zahlreiche Besucher des Brühler Hubertusmarktes nutzten die Gelegenheit, sich gleichzeitig im Brühler Rathaus zu Möglichkeiten des Einbruchschutzes und Maßnahmen zur privaten Datensicherheit zu informieren. Vize-Landrat Bernhard Ripp und Brühls Bürgermeister Dieter Freytag hoben die Bedeutung der Veranstaltung hervor, die auch dazu beigetragen hat, die Zahl der Wohnungseinbrüche zu senken. Sie betrug 2017 noch 1044 Taten, im Jahr 2018 nur noch 951 Taten. Also ein Rückgang von 93 Taten im Bereich der Wohnungseinbruchdiebstähle. Neben der Ausstellung von Sicherheitstechnik fanden Fachvorträge der Polizei zum Schutz von persönlichen Daten bzw. zur Cyber-Kriminalität und zum Thema Einbruchschutz statt. Der Schutz von persönlichen Daten im Internet gehört mittlerweile zum wesentlichen Bestandteil von Sicherheit.

Home-Banking, Online-Geschäfte oder auch soziale Netzwerke und die mit der Nutzung verbundene Preisgabe persönlicher Daten bergen Gefahren, die jeder kennen sollte. Im Rahmen der Sicherheitsmesse wurde noch einmal intensiv die Internetplattform susii.nrw vorgestellt, auf der man kostenlos Informationen zum Schutz gegen Internetkriminalität erhalten kann. Neben verständlichen Präventionstipps wird dort auch im Schadensfall professionell beraten.



Innungsbetriebe aus dem Rhein-Erft-Kreis sind Spezialisten für den Einbruchschutz.



Erste Hilfe bei Cyberkriminalität bietet die Internetplattform rhein-erft.susii.nrw.



Ein wichtiger Aspekt der Sicherheitsmesse waren Informationen, wie man sich gegen Wohnungseinbrüche schützen kann.

Wir für Ihre Energie!

Energieversorgung und mehr*...

* [Projektpartner]

Jürgen Bürger,
Vertriebsleiter



GVG mbH Rhein-Erft
Max-Planck-Str. 11 · 50354 Hürth · www.gvg.de

Die nächste Betriebsprüfung kommt - garantiert!

Gefahren bei der nächsten Betriebsprüfung – Haben Sie eine Verfahrensdokumentation?

Bereits zum 1. Januar 2015 wurden die neuen „Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff“ – kurz GoBD – an den technischen Fortschritt angepasst. In diesem Zuge ist die sogenannte Verfahrensdokumentation wieder in den Fokus der Finanzämter gerückt.

Kein Unternehmer kommt ohne EDV Systeme aus

Der Grund liegt in der zunehmenden Digitalisierung und der Sorge des Finanzamts vor Manipulationen in digitaler und analoger Welt. EDV Systeme kommen in handwerklichen Betrieben insbesondere bei der Bestellung und Verwaltung von Material und der Abrechnung an den Kunden zum Einsatz. Zum Teil handelt es sich um branchenspezifische, teils auch individuell programmierte Systeme.

Die Verfahrensdokumentation soll dem Betriebsprüfer dabei helfen, in angemessener Zeit komplexe Systeme und betriebliche Abläufe zu verstehen, um diese prüfen zu können. Schwerpunkte sind: Vollständigkeit, zeitnahe Aufzeichnung und Unveränderbarkeit - insbesondere letzteres ist bei vielen Systemen nicht gewährleistet.

Eine Verfahrensdokumentation beschreibt daher den gesamten organisatorischen und technischen Prozess, aber auch Zuständigkeiten und Befugnisse von im Unternehmen tätigen Mitarbeitern. Durch ein internes Kontrollsystem wird dokumentiert, dass der beschriebene Prozess auch eingehalten wird.

Kurz gefasst: Überall wo steuerlich relevante Belege erzeugt oder verarbeitet werden ist eine Verfahrensdokumentation zu erstellen. Alle Unternehmen jeder Branche - egal ob klein, mittelständisch oder groß -

sind von der Pflicht zur Erstellung einer Verfahrensdokumentation betroffen. Dies gilt auch für die Prozesse beim Steuerberater soweit Sie Ihre Buchhaltung dorthin ausgelagert haben.

Hinzuschätzungen drohen

Fehlt die Dokumentation liegt zunächst ein formeller Fehler vor. Kommt diesem Mangel ein sachliches Gewicht zu, da die Buchhaltung nicht in angemessener Zeit geprüft werden kann, drohen Hinzuschätzungen bis zu 10% der Umsätze. Die Verfahrensdokumentation ist daher in den Fokus der Betriebsprüfer gerückt.

Steuerstrafrechtliche Relevanz

In jedem Betrieb passieren Fehler – auch steuerlich relevante. Hier ist der Unternehmer verpflichtet dies unverzüglich bei Bekanntwerden dem Finanzamt anzuzeigen. Dieses prüft dann auch ob eine Ordnungswidrigkeit oder sogar eine Steuerhinterziehung auf Zeit vorliegt. Hat der Unternehmer ein innerbetriebliches Kontrollsystem eingerichtet, wird dies zum Vorteil des Unternehmers gewertet – Strafen oder Bußgelder bleiben ihm erspart.

Die gute Nachricht

Jeder Betrieb hat sich organisatorische Regelungen in allen Bereichen selbst gegeben – ein geordneter Betriebsablauf wäre ohne Sie nicht möglich. Im Rahmen der Dokumentation gilt es diese auf Relevanz und Ordnungsmäßigkeit zu prüfen und zu dokumentieren.

Fachliche Expertise gefragt

Mit Unterstützung der GTK Consulting GmbH finden Sie das richtige Maß beim Erstellen einer Verfahrensdokumentation. Dank eines durchgängigen Konzepts wird Ihr Projekt schnell und richtig umgesetzt. Dies haben wir bereits bei einem Mitglied der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft, der B. Fröhlich Haustechnik GmbH, bewiesen.

Dank unserer Expertise in der IT-gestützten Rechnungslegung und dem Steuerrecht, gibt Ihnen dies nicht nur bei Betriebsprüfungen Sicherheit. Die vorhandenen Einblicke und Erfahrungen in die technischen und organisatorischen Maßnahmen helfen Ihnen beim Bergen von Potenzialen .

Ihre Chance als Unternehmer

Verlieren Sie durch die Pflicht zur Erstellung einer Verfahrensdokumentation keine Zeit, sondern gewinnen Sie Ressourcen. In diesem Zuge bietet es sich an, Ihr Auftrags- und Rechnungswesen und weitere Prozesse weiter zu digitalisieren.

Staatliche Förderung

Wegen der Wichtigkeit dieser Maßnahmen hat der Staat Förderprogramme eingerichtet - mindestens 50% (max. 1.500 EUR) werden bezuschusst. Je nach Umfang des Projekts können weitere Förderungen beansprucht werden.



Ihre Ansprechpartner:
Michael Valder
KH Rhein-Erft Steuerberatung GbR
02234 – 9 33 47 63
02234 – 9 33 47 64
info@rhein-erft-steuerberatung.de
www.rhein-erft-steuerberatung.de



KH Rhein-Erft.

Kompetenz für das Handwerk.

Steuerberatung GbR.

Politik bereitet Gesetz mit wichtigen Anreizen für die energetische Gebäudesanierung vor

Den aktuell diskutierten Gesetzesentwurf zur Umsetzung des Klimaschutzprogramms im Steuerrecht, der auch die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung beinhaltet, bewertet der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) insgesamt sehr positiv. Es sei richtig, dass die Bundesregierung endlich Anreize zur energetischen Sanierung des Gebäudebestands schafft. Viel zu lange wurde der

Gebäudesektor in der Debatte um Klimaschutzmaßnahmen nur unzureichend einbezogen. Mit der steuerlichen Förderung von Sanierungsmaßnahmen werde nun endlich eine Voraussetzung geschaffen, hier nachzubessern. Der Zentralverband begrüßt ausdrücklich, dass auch Einzelmaßnahmen gefördert werden. Damit ist sichergestellt, dass tatsächlich konkrete Baumaßnahmen angestoßen werden. Ebenso

ist es richtig, dass die Maßnahmen über drei Jahre von der Steuerschuld absetzbar sind und dass die Förderung erst bei 20.000 Euro Fördersumme gedeckelt wird. Damit wird die Förderkulisse praxisnah ausgestaltet. „Die mittelständischen Unternehmen des Baugewerbes stehen bereit, wenn es um die Umsetzung der Klimawende geht. Die Kapazitäten, den Gebäudebestand energetisch zu sanieren, sind da!“

RheinLand
VERSICHERUNGEN

Handwerker
versichern
sich bei
J. Manfeld.

Ihr Spezialist
für kleine bis mittlere
Handwerksbetriebe

Geschäftsstelle Jürgen Manfeld

Büsdorfer Str. 5b, 50129 Bergheim
Telefon: 02271 4898300
manfeld.rheinland-versicherungen.de



Mehr als eine Heizung.
Ein Heizsystem mit Zukunft.
Solide. Modular. Vernetzt.

Die Heizsysteme der Titanium Linie sind immer eine wegweisende Systemlösung. Mit besonderer Langlebigkeit, Energieeffizienz und komfortabler Bedienung von unterwegs durch ihre Vernetzung über das Internet. Wir beraten Sie gerne. Weitere Infos auf www.buderus.de/zukunft

Die Klassifizierung zeigt die Energieeffizienz des Buderus Systems bestehend aus Logamax plus GBH192/T150S PNR400, Systembedieneinheit Logamatic RC310 plus 4 Stück Flachkollektoren Logasol SKT 1.0. Die Klassifizierung kann je nach Komponenten oder Leistungsgrößen eventuell abweichen.

Bosch Thermotechnik GmbH

Niederlassung Köln • Toyota-Allee 97 • 50858 Köln
Tel. 022 34/92 01-0 • Fax 022 34/92 01-237 • www.buderus.de

innogy.com

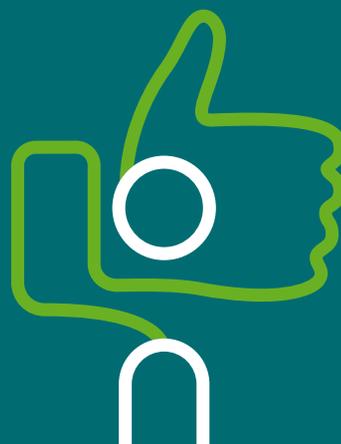
Angebot
anfordern!

Mitgliedschaft wird Partnerschaft.

Wie nutzt man Energie innovativ? Und wo kann man sparen? Dazu berate ich Sie bei allen Fragen rund um Ihre Energieversorgung als persönliche Verbandsbetreuerin. Fordern Sie noch heute Ihr maßgeschneidertes Angebot bei mir an.



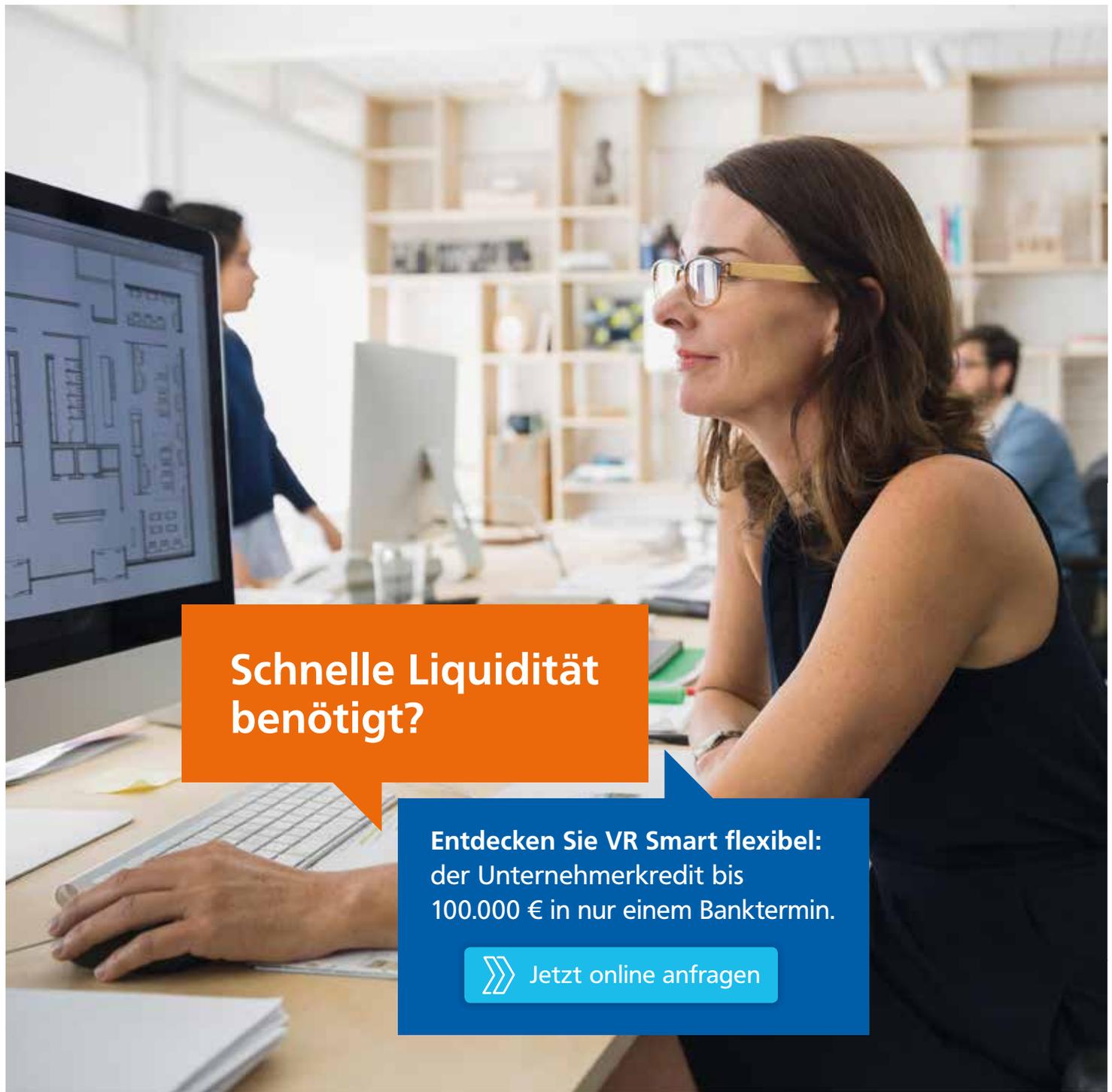
Irmgard Busch
(Verbandsbetreuerin
Kreishandwerkerschaft)
T 06551 960215
ibusch@das-handwerk.de



innogy

In Kooperation mit





**Schnelle Liquidität
benötigt?**

**Entdecken Sie VR Smart flexibel:
der Unternehmerkredit bis
100.000 € in nur einem Banktermin.**

 [Jetzt online anfragen](#)

Gute Ideen können nicht warten!

Mit VR Smart flexibel realisieren Sie Ihre Vorhaben im Handumdrehen: In nur einem Banktermin geht es für Sie zur Finanzierung – dank automatisierter Finanzierungsentscheidung innerhalb von 3 Minuten. Auf Wunsch sogar gleich mit der RatenschutzPolice der R+V. Während der Vertragslaufzeit profitieren Sie von zahlreichen Flexibilitätsoptionen, je nachdem, ob Sie gerade mehr oder weniger Liquidität benötigen. Schaffen Sie sich neue unternehmerische Freiräume – wir unterstützen Sie dabei!

Jetzt bei Ihren Volksbanken Raiffeisenbanken im Rhein-Erft-Kreis!

Empfohlen durch:

Ausbildung bleibt Kernaufgabe

Die Anzahl der Bewerber um einen Ausbildungsplatz ist im Rhein-Erft-Kreis leicht gesunken, die Zahl der Ausbildungsplätze dagegen deutlich. Das weist der Bericht der Agentur für Arbeit zum Ausbildungsstellenmarkt aus. Gegen den Trend läuft das Handwerk! Heribert Ropertz, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft, kann für das laufende Jahr 612 abgeschlossene Ausbildungsverträge im Handwerk vermelden. „Das ist ein Zuwachs von 6,4 Prozent, der im Umkreis überdurchschnittlich ist“, betont er. Und er wirbt beim Nachwuchs für die duale Ausbildung. „Das ist eine große Chance für junge Leute.“

Der Erfolg kommt nicht von ungefähr, sondern ist das Ergebnis konsequenter Werbens insbesondere im Rahmen der lokalen und regionalen Ausbildungsbörsen. Inzwischen verfügen die Innungen der KH Rhein-Erft über einen attraktiven Gemeinschaftsstand - das Konzept zeigt mehr und mehr positive Wirkung. Mit über 40 unterschiedlichen Betrieben ging die neue Brühler Praktikums- und Ausbildungsbörse "Schule- Und dann?" an den Start.

Brühler Ausbildungsmesse mit neuem Konzept

Auf Initiative von Bürgermeister Dieter Freytag und einem Vertreter der Firma Dom Sicherheitstechnik, Brühl, wurde in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, dem Fachbereich Schule und Sport, des Jugendamtes und der Wirtschaftsförderung der Stadt Brühl sowie der städtischen Schulen im Rahmen mehrerer Workshops ein neues

Konzept erarbeitet, um dem Brühler Ausbildungsstellenmarkt ein neues Format zu verleihen.



Selbst Bürgermeister Dieter Freytag (Foto) war vom Stand der Kresihandwerkerschaft angetan und übte sich gleich einmal am digitalen Schweißtrainer. Alexander Mülfarth: „Ein echtes Talent. Das Ergebnis war wirklich gut!“

„Hoher Besuch im Bergheimer Medio

„Es ist quicklebendig hier, es ist rasselvoll, genau so, wie wir uns das wünschen“, freute sich Garrelt Duin, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Köln. Bereits zum 16. Mal hatten der Rhein-Erft-Kreis und die Stadt Bergheim die Ausbildungsbörse im Medio ausgerichtet, die vom stellvertretenden Landrat Bernhard Ripp und dem Beigeordneten der Stadt Bergheim Wolfgang Berger eröffnet wurde. 81 Aussteller stellten 150 verschiedene Ausbildungsberufe, Beratungsangebote und Studiengänge vor. Rund 2.000 Schülerinnen und Schüler aller Schulformen aus dem ganzen Kreisgebiet, die in der Regel in Klassenverbänden angeleitet waren, nahmen das Angebot wahr.

KH ist auch in Hürth wieder dabei

Am Samstag, 1. Februar 2020, findet die 23. Hürther Ausbildungsborse im Goldberg Europakolleg von 9 bis 14 Uhr statt.

75 Unternehmen und Institutionen haben sich verbindlich angemeldet und werden ihr Aus- und Weiterbildungsangebot vorstellen. Die „Börse“ bietet neben dem direkten Informationsaustausch zwischen ausstellenden Betrieben und Besucherinnen und Besuchern die Gelegenheit zur Orientierung der beruflichen Zukunft.

Im „Parcours der Berufe“ können Schülerinnen und Schüler ihre Geschicklichkeit und praktischen Fähigkeiten prüfen. In einem Plakatwettbewerb wurden zehn Entwürfe der Gestaltungstechnischen Assistenten des Goldberg Europakolleg vorgestellt. Eine Jury, bestehend aus dem Bürgermeister der Stadt Hürth und



den Vertretern der Kooperationspartner: Agentur für Arbeit Brühl, Arbeitskreis Wirtschaft Hürth, Goldberg Europakolleg und Kreishandwerkerschaft, wählte das Plakat mit welchem für die Ausbildungsborse 2020 geworben wird, aus.

Weitere Informationen unter www.ausbildungsboerse.huerth.de.

NEU! ARDEX X 90 OUTDOOR
MICROTEC3 Flexkleber

Bei jedem Wetter.

**ARDEX X 90 OUTDOOR
MICRITEC3 Flexkleber**

- Schnelle Abbindung auch bei tiefen Temperaturen
- Höchste Frost-Tau-Wechsel Beständigkeit
- Schlagregenfest nach zwei Stunden
- Lange Verarbeitungszeit auch bei hohen Temperaturen
- Begehbar nach ca. 3 Stunden
- Vollsatte Einbettung ohne Fließbetverhalten
- Variable Konsistenz-einstellung

ARDEX liefert ausschließlich über den Fachgroßhandel.

www.ardex.de



Wenn ich Metzger von Gymnich wär...

Axer liefert seit 125 Jahren Handwerkskunst

Viele gutgelaunte Gäste, eine prachtvoll geschmückte und rappelvolle Festhalle, reichlich zu Essen und zu Trinken und ganz viel Musik – Keine Frage: Wenn es ein 125-jähriges Betriebsjubiläum zu feiern gibt, dann kann es vom Guten nicht zu viel sein.

Ende Oktober war es soweit: Metzgermeister Wolfgang Axer, zugleich Innungsoberrmeister der Fleischerinnung Rhein-Erft, hatte in die Festhalle der Gymnicher St.-Kunibertus Schützen eingeladen, um das 125. Bestehen seines Familienunternehmens zu feiern. Neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit ihren Angehörigen, der Familie, Freunden, Nachbarn und Vereinskollegen, waren auch zahlreiche Geschäftspartner, Lieferanten und Ehrengäste gekommen um zu gratulieren. Darunter Ortsbürgermeister Fred Schmitz, der Landesinnungsmeister des Fleischerverbands NRW, Adalbert Wolf, sowie Kreishandwerksmeister Helmut Klein.

„Kommen, staunen und begeistern Sie sich“, hatte es in der Einladung geheißen. Und genau das taten die Gäste dann auch. Auf der Bühne sorgten die Musikfreunde Gymnich für beschwingte Musik, das Essen wurde teils an den Tischen serviert; zum Hauptgang bedienten die Gäste sich am großen und leckeren Buffet. Und mit prickelndem Sekt, kühlem Kölsch oder einem guten Glas Wein wurde auf den runden Geburtstag der Metzgerei Axer angestoßen.

Senior Wilhelm Axer, nach seinem Großvater mit gleichem Vornamen und seinem Vater Johann, dritter in der Reihe der Axer-Firmenchefs, sowie sein Sohn und Nachfolger Wolfgang ließen in ihren Ansprachen die Geschichte des Familienunternehmens Revue passieren:

So fing alles an

1894 hatte Wilhelm Axer den Betrieb ins Leben gerufen und in den Folgejahren

kontinuierlich ausgebaut. Es wurde gebaut und vergrößert, Maschinen wurden angeschafft, die zunächst mit Dampfmaschinen, später elektrisch betrieben wurden. 1932 übernahm Johann Axer in zweiter Generation die Metzgerei. An Vaters Schimmelgespann zum Ausliefern der Ware erinnerte Wilhelm Axer. Und an seine Mutter: „Die kannte ich praktisch nur im weißen Kittel!“ Ein echter Familienbetrieb eben. So blieb es auch als er selbst und seine Frau Christine 1966 die Verantwortung übernahmen: „Es war eine gute Zeit. Es ging immer aufwärts!“

Die vierte Generation

Und so ist das auch noch heute. Als Wolfgang Axer im Jahr 2000 in die Fußstapfen seines Vaters trat, war er gerade einmal 22 Jahre. „Mit Mut und Tatendrang bin ich ans Werk gegangen“, erinnerte er sich. Seit 2003 hatte er seine Frau Melanie an seiner Seite. Vieles unterscheidet den Betrieb

heute von dem seines Vaters, Groß- oder Urgroßvaters: Samstags sind die Geschäfte bis spät in den Abend hinein geöffnet. Die Anforderungen der Kunden seien anders: Partyservice, Mittagstisch und die Produktion von Convenience-Artikeln sind hinzugekommen. „Es gibt viele Herausforderungen“; so Wolfgang Axer. „Aber wir sind zuversichtlich, dass wir auch die im Team in Zukunft bewältigen werden!“

Daran ließ auch Kreishandwerksmeister Helmut Klein keinen Zweifel aufkommen. Er zeichnete die Metzgerei mit einer Urkunde und Wolfgang und Melanie Axer mit Ehrenzeichen des Handwerks aus. Außerdem überreichte er Urkunden und Präsente an die langjährigen Mitarbeiter des Betriebs, die zum Teil schon seit über 50 Jahren zur Belegschaft gehören. „Das Motto der Metzgerei Axer lautet: `Erwartungen übertreffen`,“ erinnerte Helmut Klein. Und wenn er nun sehe, wie bereits die nächste Generation heranwache und in das Unternehmen hineinwache, dann sei er sicher, dass man sich um die Zukunft keine Sorgen zu machen brauche.

Apropos: Nächste Generation. Vier Kinder haben Wolfgang und Melanie Axer. Und Ben, Luc, Jil und Mia hatten sich für ihre Eltern ein paar faustdicke Überraschungen ausgedacht. In dem von Ben Axer selbstgedichteten Hit „Wenn ich Metzger von Gymnich wär“ auf die Melodie „König von Deutschland“ von Rio Reiser nahmen die Kinder den Arbeits- und Familienalltag der Eltern musikalisch aufs Korn und ließen Papa im „kleinen roten Lieferwagen“ nicht nur durchs Dorf, sondern als Nachbau in Pappmaché auch durch die Festhalle flitzen.

„Entspannung gibt's bei Papa auch nur in Maßen

nach Kerpen, Bachem, Gymnich muss er noch rasen

*Die Ware wird in die Produktion geschleppt
Nach einem harten Tag geht's dann ins Bett“.*

In's Bett ging es an diesem Abend allerdings noch lange nicht. Nicht für Familie Axer und auch nicht für die Gäste. Zuvor gratulierten noch die „Gymnicher Flüh“, die Tanzgruppe der Karnevalsfreunde, mit einem tollen Auftritt, und Wolfgang Axer stellte zusammen mit seiner gesamten Familie unter Beweis, dass man sich bei Axers nicht nur hervorragend mit Fleisch und Wurst, sondern auch mit Musik auskennt: Gemeinsam mit Wolfgang's Musikerfreunden gaben alle fünf ein Geburtstagsständchen und feierten dann noch bis spät in die Nacht mit ihren Gästen.



Metaller gehen auf digitale Zeitreise durch das Leben im „alten Köln“



Tauche ein in das alte Köln zur Kaiserzeit und erlebe mit Virtual Reality das damalige Leben und Treiben hautnah. Werde Zeitzeuge dieser goldenen Epoche der Kölner Stadtgeschichte! – so wirbt das Event „Time Ride“ für den Ausflug ins historische Köln auf seiner Webseite. Ende September trat die Innung Rheinerft im Rahmen ihres Innungsausfluges die Zeitreise gemeinsam an.

An drei Stationen bekommt der Besucher einen Einblick ins Köln zur Kaiserzeit. Das Kaiserpanorama zeigt als erste Station Foto-Aufnahmen der Stadt im Vergleich von gestern und heute.

Manche der bekannten Kölner Orte haben sich in den letzten einhundert Jahren gar nicht so sehr verändert. Das Kaiserpanorama – zwei Fernglas-ähnliche Gucklöcher übereinander pro Foto-Situation – war zu damaliger Zeit für viele Menschen die einzige Möglichkeit, fremde und weit entfernte

Orte und Völker zu sehen.

Die zweite Station ist der Kinosaal. Bewegte Bilder aus zweitausend Jahren Köln lassen Geschichte lebendig werden. Mit dabei sind die Bau-Abschnitte des Kölner Doms sowie Zeiten der Römer, Mittelalter, Kaiserzeit und Bilder der Zerstörung in Köln während des zweiten Weltkriegs.

Das Herzstück der Ausstellung und dritte Station ist die Fahrt mit der historischen Straßenbahn. Ein dem Original der ersten elektrischen Straßenbahn nachempfundenen Wagen lud die Innungsmitglieder ein, Platz zu nehmen, die VR-Brillen aufzusetzen und an einer viertelstündigen Fahrt durch das historische Köln teilzunehmen. Der Zuschauer kann sich mit Hilfe der virtuellen Realität ringsum umsehen, die weiteren (virtuellen) Gäste der Straßenbahn anschauen und das Geschehen in den Straßen des alten Kölns beobachten. Selbst die Straßenbahnvibrationen und der Fahrt-

Viele Mitglieder der Innung kamen zum gemeinsamen Ausflug nach Köln.

(Bild in der Bahn) Mit Hilfe ihrer VR-Brillen - Virtual Reality - konnten die Teilnehmer in der Straßenbahn durch das historische Köln fahren.



wind sind spürbar.

Die spannenden Einblicke verarbeiteten die Teilnehmer der Exkursion beim gemeinsamen Abendessen in der Kölner Altstadt der Neuzeit.

Innung leitet den Generationswechsel frühzeitig ein

Einer der Teilnehmer der Mitgliederversammlung der Fachinnung Metall Rhein-Erft brachte es nach der Wahl der drei Beisitzer auf den Punkt: „Das ist eine echte Verjüngungskur!“ Im Rahmen der Innungsversammlung wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder Rolf Lublinsky, Karl-Heinz Klose und Klaus Nagel in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Ehrenobermeister Franz-Peter Mülfarth würdigte die Leistungen der ehemaligen Vorstandsmitglieder. Neu in den Vorstand gewählt wurden: Alexander Mülfarth, Bastian Lublinsky und Rolf Wolfram. Obermeister Klaus Friedrich wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt. Komplettiert wird der Vorstand durch Lothar Odendahl, Klaus Dahleiden und Michael Schmitz.

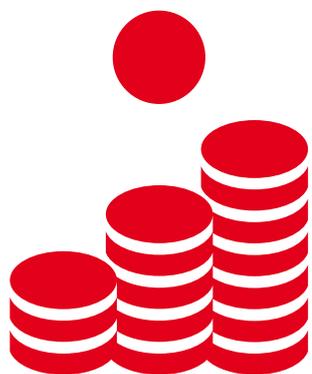


Auf dem Foto (von links): Ehrenobermeister Franz-Peter Mülfarth, Alexander Mülfarth, Rolf Wolfram, Bastian Lublinsky, Obermeister Klaus Friedrich, Rolf Lublinsky und Karl-Heinz Klose.

Neben der Interessenvertretung des örtlichen Metallhandwerks wird die Metallinnung im nächsten Jahr einen Schwerpunkt in der Nachwuchswerbung setzen, denn die Branche sucht Auszubildende. „Ein Beruf im Metallhandwerk ist abwechslungsreich, bietet ausgezeichnete Karriereaussichten und ist vor allem sicher“, betonte Obermeister Klaus Friedrich, „Das ist unser Vorteil gegenüber ähnlich gelagerten industriell geprägten Berufsbildern“. Wie gut das Metallhandwerk im Kreis auf-

gestellt ist und welche Chancen es bietet, zeigt etwa das Beispiel der Brühler Firma Lublinsky. Gleich im ersten Jahr nach Übernahme des Betriebes hat Junior Bastian Lublinsky den begehrten Deutschen Metallbaupreis gewonnen (Bericht auf Seite 32). Er warb bei seinen Kollegen, sich im kommenden Jahr ebenfalls an diesem Wettbewerb zu beteiligen: „Wir machen doch alle hier ganz tolle Projekte!“ Silberne Meisterbriefe gingen diesmal an Fritz Pleger und Lotahr Odenthal.

Unabhängig ist einfach...



www.ksk-koeln.de/altersvorfrende

...wenn man sich mit der passenden finanziellen Absicherung auf die Zukunft freuen kann.

Wenn's um Ihr Geld geht
 Kreissparkasse
Köln

MEISTER AB WERK. CHARAKTER AB DER ERSTEN FAHRT.



TOYOTA

NICHTS IST
UNMÖGLICH



MEISTER-LEASING AB

185€*

mtl. zzgl. MwSt.

**INKL. WARTUNG
0€ ANZAHLUNG**

DER TOYOTA HILUX

Bereit für einfach alles: Entdecken Sie mit dem HILUX und den weiteren Toyota Nutzfahrzeugen mehr als nur ideale Partner für Ihr Business. Exzellenter Nutzen trifft auf ausdrucksstarkes Design und maximalen Komfort – perfekt für den Arbeitsalltag und Ihre Freizeit.

SICHERN SIE SICH IHR MEISTER-LEASING-ANGEBOT.



Kraftstoffverbrauch für den HILUX Duty Single Cap, 2,4-l-D-4D, 6-Gang Automatik, 4x2: innerorts/außerorts/kombiniert 7,5/5,9/6,5 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 171 g/km.

*Unser Toyota Meister-Leasing-Angebot¹ für den Hilux Duty Single Cap, 2,4-l-D-4D, 6-Gang Automatik, 4x2: Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, Gesamtlauflistung: 40.000 km, 48 mtl. Raten à 185 mtl. zzgl. MwSt.

¹Ein **unverbindliches** Angebot der **Toyota Leasing GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln**. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. **Monatliche Leasingrate inklusive Wartung.** Wartungen nach Serviceplan (nach 15.000 km und 30.000 km bzw. jeweils einem Jahr). Alle Angebotspreise verstehen sich auf Basis der **unverbindlichen Preisempfehlung** der Toyota Deutschland GmbH, Toyota-Allee 2, 50858 Köln, per Oktober 2019, zzgl. MwSt., zzgl. Überführung. **Dieses Angebot ist nur für Gewerbekunden gültig.** Gilt bei Anfrage und Genehmigung **bis zum 29.02.2020**. Nur bei teilnehmenden Toyota Vertragshändlern. **Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei Ihrem Toyota Händler. Abb. zeigt Sonderausstattung.**

ToyotaBusinessPlus

Spannende Zeiten

Ein - so Obermeister Josef Glasmacher während der Innungsver-sammlung im Brühler Kaiserbahn-hof - spannendes Jahr liegt hinter den Kfz-Betrieben und ein ebenso spannendes Jahr erwartet die Betriebe wohl auch ab dem 1. Januar 2020. Die Gründe für soviel Spannung sind vielfältig.

Der Gesetzgeberbürdet den Betrieben immer mehr bürokratische Hürden auf. Auch die finanzielle Belastung für externe Dienstleister wächst. Glasmacher: „Auch wir als Innung merken den Unmut der Betriebe. Hierzu möchte ich Folgendes anmerken. Wir als Ihre Vertreter versuchen, die finanzielle Belastung, zum Beispiel im Bereich der AU-Tester-Kalibrierung so gering wie möglich zu halten.“

Die meisten Betriebe der Kfz-Innung Rhein-Erft melden eine gute Auslastung in Ihren Werkstätten. Aber es fehlen nach wie vor die Fachkräfte beziehungsweise der Nachwuchs. Ein besonderer Dank des Obermeisters ging deshalb in diesem Jahr an die Mitglieder des Prüfungsausschusses. Josef Glasmacher wörtlich: „Dass nach wie vor genügend junge Leute den Weg ins KFZ-Handwerk suchen, ist auch ein Verdienst der Innungsarbeit.“

Wenn das Ausbildungsverhältnis steht, beginnt auch die Arbeit der Innung. „Wir versuchen Einfluss auf die Schule zu nehmen, damit auch der theoretische Teil verbessert wird. Auch die Ausbildungsqualität innerhalb der Betriebe ist noch verbesserungswürdig“, so der Obermeister.

Im Bereich der Abgasuntersuchungen wird es für das AU-Plus Programm in den

nächsten 12 bis 18 Monaten verschiedene Updates geben und auf den Ausdrucken erscheint dann das Logo der DAKKS. Dies erfolgt vor dem Hintergrund, dass das eingesetzte QS-System mithilfe der TAK-Cert akkreditiert und im Bereich der Fahrzeug-Hauptuntersuchung voll umfänglich anerkannt wird. Auch dies sei, so Josef Glasmacher, „ein Erfolg unserer Innungsarbeit“. Zur Bekämpfung der Schwarzarbeit hat die Innung zwischenzeitlich ein Detektivbüro eingesetzt und bereits die ersten Erfolge verbuchen können. So sind Unterlassungserklärungen unterschrieben worden. Zurzeit sind mit einem Betrieb gerichtliche Auseinandersetzungen anhängig und der Vorstand ist gespannt, wie der Richter auf die Argumentation reagiert.



Silberne Meisterbriefe überreichte Obermeister Josef Glasmacher (mitte) an Günter Höft (links) und Frank Christian Trier. Persönlich nicht anwesend war Stephan Schlüssel.

Zehn Jahre lang hat sich Michael Gemein (mitte) als stellvertretender Obermeister der Kfz-Innung Rhein-Erft insbesondere auch in schwierigen Zeiten ehrenamtlich für die Innung engagiert. Dafür wurde er jetzt mit der Ehrennadel des Kfz-Handwerks ausgezeichnet. Die Ehrung überreichten Obermeister Josef Glasmacher (rechts) und der neue stellvertretende Obermeister Rudolf Nelles.



Präsentiert die Euro 6-Nachrüstung mit aktivem Thermo-Management: Stefan Lefarth von HJS. Die hohen Anforderungen der Emissionsnorm Euro VI erfüllen die Fahrzeughersteller daher erst durch den Einsatz von motorischem Thermo-Management. HJS überträgt dieses Konzept als autarke Systemarchitektur auf die Nachrüstung. Das HJS Abgas-System mit aktivem Thermo-Management (SCRT® TM) stellt durch zwei vernetzt wirkende Aktuatoren sicher, dass die Systeme auch bei niedriger Last im Stop & Go-Betrieb unter allen Umgebungsbedingungen bestmögliche Reduktionsleistung bieten – ohne dabei Einfluss auf den Motor zu nehmen.



Am 21. November 1969 hat Peter Schaeben (links) bei der Handwerkskammer Flensburg die Meisterprüfung abgelegt. Exakt 50 Jahre später konnte ihm Obermeister Josef Glasmacher den Goldenen Meisterbrief überreichen.

Netzwerken auf Augenhöhe

Premiere: Exklusives Event für junge Handwerksmeister und -meisterinnen



(v.l.n.r.) Dr. Thomas Günther, Hauptgeschäftsführer Kreishandwerkerschaft Köln, Peter Ropertz, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft, Oliver Krämer, Hauptgeschäftsführer Kreishandwerkerschaft Bonn Rhein-Sieg, Thomas Radermacher, Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Bonn Rhein-Sieg, Nicolai Lucks, Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Köln, Willi Reitz, Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land und Marcus Otto, Hauptgeschäftsführer Kreishandwerkerschaft Bergisches Land

Solidarität hautnah erleben, sich auf Augenhöhe unterhalten und die Vorteile eines ehrlichen kollegialen Austausches erfahren – das war die unausgesprochene Botschaft des ganz neuen Veranstaltungsformats für junge Handwerksmeister. Etwa 60 Jung-handwerker hatten am Samstag (9. November 2019) in einem sehr exklusiven und intensiven Seminartag eine Fülle an Informationen erhalten und hatten ebenso die Gelegenheit zu netzwerken. Hinter dieser Veranstaltung stehen die vier

Kreishandwerkerschaften Bergisches Land, Bonn/ Rhein-Sieg, Rhein-Erft und Köln. Sie haben sich erstmals für solch einen Anlass auf Kammerbezirksebene zusammenschlossen, um gezielt die Zielgruppe junge Meister anzusprechen, diese zu unterstützen und zu fördern. Bereits im Vorfeld hatten hohe ehrenamtliche Vertreter des Handwerks Interesse an der Veranstaltung gezeigt und Ihr Kommen angekündigt. So besuchten die drei Kreishandwerksmeister aus der Region das

einzigarti-ge Event: Nicolai Lucks aus Köln, Thomas Radermacher aus Bonn/ Rhein-Sieg und Willi Reitz aus dem Bergischen Land. Kreishandwerksmeister Helmut Klein aus der Region Rhein-Erft war leider erkrankt und wurde von Peter Ropertz an diesem Tag vertreten. „Wir sind mit der Resonanz auf diese Premiere sehr zufrieden“, sagte Ropertz. Von den insgesamt 72 zur Verfügung stehenden Plätzen waren 60 bereits kurz nach der ersten Veröffentlichung gebucht. Ropertz: „Sehr erfreulich aus meiner Sicht ist auch die große Zahl der jungen Meisterinnen und Meister aus dem Bereich unserer Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft. Das zeigt doch, dass es ersten großen Bedarf gibt und wir auch die richtigen Themen gefunden haben.“

Eine besondere Auszeichnung für das neue Format war der Besuch des Präsidenten des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Hans Peter Wollseifer. In einem Interview sprach er sehr ehrlich über seine Anfänge, als sein Vater plötzlich mit 56 Jahren verstarb, er sein Architekturstudium abbrach und den Familienbetrieb übernahm. Er teilte seine Erfolge, aber auch Tiefschläge und stets vor der Hintergrund, den jungen Meistern auf Augenhöhe zu begegnen und Ihnen durch den privaten Einblick etwas von seiner Erfahrung mit auf den Weg zu geben. „Wir [Handwerker] sind nicht nur eine Wirtschaftsgruppe, sondern auch eine Gesellschaftsgruppe. Wir sind überall verankert. Fast jeder zehnte Deutsche steht mit dem Handwerk in Verbindung“, stärkte Präsident Wollseifer die Jungmeister. Darüber hinaus legte er dem Publikum das Ehrenamt ans Herz: „Das Ehrenamt ist der Kit unserer Gesellschaft.“ Wer über den Tellerrand schauen möchte, solle sich für die Allgemeinheit engagieren. „Wer gestalten möchte, mitsprechen und Kritik üben will, der muss dafür auch etwas tun“, beendete Hans Peter Wollseifer seinen Aufruf fürs Ehrenamt.

Inhaltlich gab es drei Schwerpunkte: Corporate Design, Finanzen und Arbeitsrecht. Die Teilnehmer nahmen rotierend an allen drei Workshops teil und bekamen über diesen Weg viele Impulse für ihren Weg in die Selbstständigkeit. Die Veranstaltung eröffnete 1 Live-Reporter Daniel Danger mit den Themen Selbstständigkeit, Eigenmotivation und Mut.

Peter Ropertz geht davon aus, dass man künftig in der Innungsarbeit an die mit dieser Veranstaltung gemachten Erfahrungen anknüpfen kann.



Katrin Rehse, Leiterin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land, interviewte Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks.

Die Collage zeigt Szenen aus den drei Workshops des Meistertages.



Nach der Mittagspause wurden alle Teilnehmenden wieder aktiviert: In 30 Minuten hat Torsten von Keitz, Dozent der IKK Classic, alle zum Mitmachen bei seiner



Zwei Gänge für den Jahreswechsel

für den Meister-Brief zusammengestellt und ausprobiert von
Obermeister Wolfgang Axer (Metzgerei Axer, Erfstadt)



Unser Obermeister der Fleischer-Innung, Wolfgang Axer, empfiehlt in diesem Jahr einen Klassiker der rheinischen Festtags-Küche: Herzhafte Rinderrouladen mit Salzkartoffeln, Rotkohl und Rosenkohl

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

HAUPTGANG – RINDERROULADEN MIT SALZKARTOFFELN, ROTKOHL UND ROSENKOHL

8	Rinderrouladen je 100 Gramm
10 EL	Senf
4	Zwiebel - gewürfelt
120 gr	Speck (Scheiben oder gewürfelt)
6	Essiggurken - gewürfelt
2 Bund	Suppengrün
1000ml	Brühe
	Öl und Bratfett, Pfeffer, Salz, Mehl oder Soßenbinder

DESSERT – SPAGHETTICREME

250 gr	Quark
250 gr	Mascarpone
100 gr	Puderzucker
300 gr	Sahne
200 gr	Erdbeeren
1	Tafel weiße Schokolade
1 EL	Zitronensaft, 1 Päckchen Vanillezucker

ZUBEREITUNG

1. Schritt: Die Rinderrouladen waschen und trocken tupfen, danach auf einem großen Brett nebeneinander legen, bei Bedarf die Rouladen noch etwas glatt klopfen. Nun den Senf auf den Rouladen verteilen, anschließend diese mit Salz und Pfeffer würzen.

2. Schritt: Nun auf einer Seite (am besten die breitere) die gewürfelten Zwiebeln, Essiggurken und den Speck verteilen. Dann die Seiten einklappen und zusammenrollen und entweder mit einem Faden oder auch einen Zahnstocher fixieren. Falls noch Zwiebeln, Speck, Gurken und Senf übrig bleiben ist dies nicht schlimm, diese kann man gut in der Soße mitgaren.

3. Schritt: Das Suppengrün in kleine Stücke schneiden und beiseite stellen. Nun das Fett in einem großen Topf oder auch einer großen Pfanne mit hohem Rand heiß werden lassen. Die Rouladen dann von allen Seiten scharf anbraten. Anschließend das klein geschnittene Suppengrün, sowie übrig gebliebene Zwiebeln, Speck und Essiggurken dazugeben und mit anschwitzen.

4. Schritt: Alles mit der Brühe ablöschen, hier so viel Flüssigkeit dazu geben, dass die Rouladen gerade bedeckt sind, jetzt kann man auch den restlichen Senf dazu geben. Alles kurz aufkochen lassen und dann den Herd runterschalten und mit geschlossenem Deckel ca. 1 1/2 bis 2 Stunden langsam vor sich hin köcheln lassen. Gegen Ende der Garzeit (nach ca. 1 1/2 Stunden) immer wieder die Rouladen kontrollieren, damit man weiß, wann diese zart sind.

5. Schritt: Wenn die Rouladen zart genug sind, diese aus der Flüssigkeit nehmen, den Faden oder die Zahnstocher entfernen und warm stellen. Die Soße durch ein Sieb geben, damit man keine Gemüstückchen in der Soße hat. Die gesiebte Soße wieder auf den Herd stellen, mit Salz, Pfeffer, Senf abschmecken und bei Bedarf mit etwas Soßenbinder binden. Man kann die Soße noch mit Creme Fraiche verfeinern, wenn man das möchte. Die Rouladen wieder in die Soße geben und servieren.

Man kann das Gemüse auch in der Soße lassen, wenn man das möchte oder diese pürieren, damit spart man sich den Soßenbinder. Genauso kann man die Soße auch mit einem Schuss Rotwein verfeinern, hierzu löscht man die Rouladen und das angedünstete Gemüse mit einem Schuss Rotwein ab, lässt diese kurz einkochen und gibt dann die Brühe hinzu. Und wer es noch „feiner“ mag, montiert die Soße kurz vor dem Servieren mit ein paar Stückchen eiskalter Butter auf.

Hierzu passen am besten Spätzle, Salzkartoffeln, Klöße und natürlich Rotkohl oder Rosenkohl. TIPP: Rotkohl gibt es als Fertigware in sehr guter Qualität. Durch Hinzugabe von Zimtstange, Sternanis, Orangensaft und guter Marmelade (dunkle Früchte) lässt sich dieser Rotkohl prima „aufwerten“.

Für das **DESSERT** alles außer Sahne und Schokolade verrühren, Die Sahne steif schlagen und unter die Creme heben.

In eine Auflaufform geben. Erdbeeren pürieren und auf die Masse geben und die kleingeschnittene weiße Schokolade darübergeben. Fertig

Ihre Außenstände aus 2016 verjähren Ende 2019

Wir machen Ihre Forderungen geltend!

■ LETZTE FRISTSETZUNG

Ihre Kunden schreiben wir erneut unter Fristsetzung an und mahnen letztmals

■ GERICHTLICHES MAHNVERFAHREN

Sollte Ihr Kunde nicht reagieren, leiten wir mit Ihnen das gerichtliche Mahnverfahren ein

■ VOLLSTRECKUNG

Wir beraten Sie bei der Vollstreckung von Forderungen

■ SCHUFA

Wir sind Vertragspartner der Schufa. Daher kann man im Vorfeld checken, ob ein Vorgehen Erfolg verspricht.



Ihre Ansprechpartner:
Tim-Daniel Steinforth und Annika Helfenbein

Was müssen Sie tun? Laden Sie sich den Inkassofragebogen auf der Homepage Ihrer Innung runter. Sie können den Fragebogen telefonisch oder per Mail anfordern. Ausfüllen und mit den Rechnungen und Mahnungen an inkasso@handwerk.rhein-erft.de senden. Oder FAX an 02234-22903.

Neue Kraft für ein starkes Team



Bestens gelaunt stellten sich die Vertreter der Innungen gemeinsam mit den Mitarbeitern der Geschäftsstelle nach der diesjährigen Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft dem Fotografen. Mit Peter Ropertz (Bildmitte, rote Krawatte) wählte die Versammlung

ein neues Mitglied in die Geschäftsführung der KH. Nach seinem Studium an den Universitäten Bonn und Köln - währenddessen er bereits als studentischer Mitarbeiter das Team der Kreishandwerkerschaft unterstützte - folgte im Rahmen des Projektes eRegioWerk die Festan-

stellung bei der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft. Der 33jährige stammt aus Bad Neuenahr-Ahrweiler. Dort führen seine Eltern gemeinsam mit seinem Bruder ein Fleischerfachgeschäft. Zu seinen Hobbys zählen Wandern, Laufen, Vereine, Politik und Bücher.

Fliesen Scholl

Meisterbetrieb für Fliesen- und Maurerarbeiten

Angst, dass Ihnen die Decke auf den Kopf fällt?
Ärger mit Handwerkern?
Nicht mit uns!



Antoniusstraße 16
50226 Frechen-Habbelrath
Telefon 0 22 34 / 3 10 10
Telefax 0 22 34 / 33 33
Internet: www.FliesenScholl.de
E-Mail: info@FliesenScholl.de

Ihr Spezialist für:

- Barrierefreies Wohnen
- Großformate
- Reparatur-Schnelldienst
- Schimmelbeseitigung
- Mauern und Verputzen



Werbung im **MEISTER-BRIEF**

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen: **Peter Szemenyei**
Tel: 02234-52222



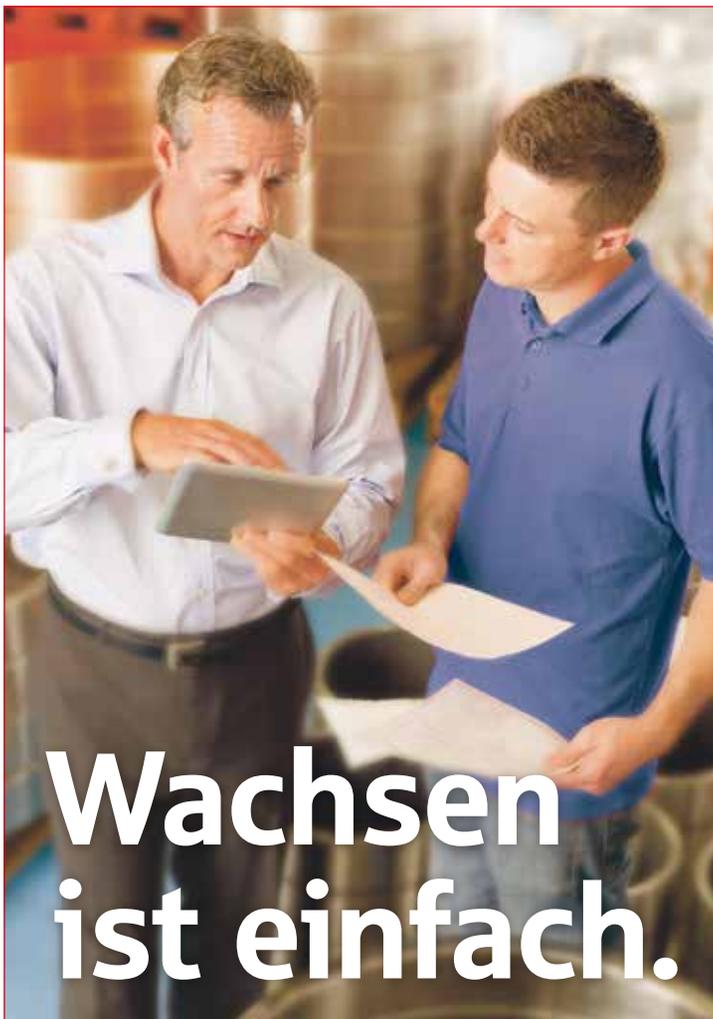
Wir verschaffen Ihnen die Kundenkontakte

Wer als selbstständiger Handwerksmeister Tag für Tag im eigenen Betrieb in der Verantwortung für sich, seine Familie und nicht zuletzt auch seine Mitarbeiter steht, der braucht ab und an auch einmal Zeit und Raum, um Luft zu holen; der Akku muss wieder aufgeladen werden. Aber Zeit ist knapp und kostbar.

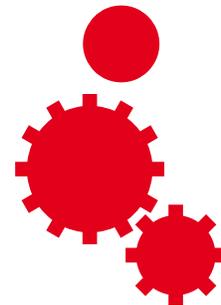
Deshalb stellen wir im Meister-Brief interessante Ziele für eine entspannende Auszeit vor.

Freizeit-Tipp

Kurzurlaube in der Region, so zeigen zahlreiche Studien und Untersuchungen, liegen „voll im Trend“. Heute möchten wir unseren Leserinnen und Lesern ein ganz besonderes „Reiseziel“ ans Herz legen. Ganz nach dem nicht ganz neuen Motto „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liehgt so nah...“ Deutschland ist und bleibt das beliebteste Reiseziel der Deutschen: Insgesamt 47,9 % der Befragten gaben 2019 an, in der Heimat Urlaub gemacht zu haben (vgl. IfD Allensbach). Einen großen Anteil daran hat zweifellos das umfangreiche Wanderwegenetz Deutschlands.



Wachsen ist einfach.



sparkasse-koelnbonn.de

Unser Engagement für den Mittelstand.

Der Mittelstand ist das Rückgrat unserer Wirtschaft, Motor für Wachstum und Innovation. Er schafft Ausbildungs- und Arbeitsplätze und investiert in Forschung und Entwicklung. Bereits jedes zweite Unternehmen in Köln und Bonn vertraut auf die Leistungen unseres Hauses. Damit sind wir der wichtigste Finanzpartner des Mittelstandes in der Region.

Wenn's um Geld geht

 Sparkasse
KölnBonn

Die Vielfalt der Heimat lässt sich wunderbar erwandern

Sage und schreibe insgesamt knapp 300.000 Kilometer lang ist das Netz der Wanderwege in Deutschland! Die Wege führen über Gebirgsketten und durch Täler, vom Norden Schleswig-Holsteins bis in den Süden Bayerns und Baden-Württembergs. Doch welcher ist Deutschlands beliebtester Wanderweg?

Mit 118.750 Suchanfragen lässt der Rennsteig alle anderen weit hinter sich. Der rund 170 Kilometer lange Wanderweg führt von Höschel bei Eisenach durch Teile des Frankenwaldes bis nach Blankenstein an der Saale. Die hohe Anzahl an Suchanfragen überrascht nicht, findet doch im Rennsteig der beliebte und häufig ausgezeichnete "GutsMuths-Rennsteiglauf" statt, der jedes Jahr über 15.000 Läufer anlockt. Zudem ist der Rennsteig der älteste und am meisten begangene Wanderweg Deutschlands: An die 100.000 Wanderer erholen sich dort jedes Jahr!

Auf Platz 2: Der Rheinsteig! Der 320 Kilometer lange Wanderweg führt von Bonn bis nach Wiesbaden. Immer entlang des Rheins verläuft er durch die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen. So einige Sehenswürdigkeiten, wie Schloss Arenfels oder das Kloster Eberbach, säumen den Wanderweg.

Auf Platz 3: Der Eifelsteig! Die 313 Kilometer des Fernwanderwegs Eifelsteig führen, geteilt in 15 Tagesetappen, von Kornelimünster in Aachen bis nach Trier. Mit den Maaren der Vulkaneifel und dem Hochmoor des Hohen Venns bietet der Wanderweg eine abwechslungsreiche Tour. Der

Wanderwege Deutschlands:

Der "Rennsteig" im Thüringer Wald ist am beliebtesten!



Auf „Schusters Rappen“ durch die Heimat. Insgesamt zehn Wandersteige sind in der aktuellen Statistik erfasst. Der Kürzeste mit 97 Kilometern ist der Hexensteig. Der bietet dafür aber mit dem Brocken auch zugleich den längsten und höchsten Anstieg auf 1141 Meter. Mit einer Gesamtlänge von 660 Kilometern bietet der Goldsteig die größten Alternativen für Wanderfreunde. Er führt durch insgesamt sieben verschiedene Nationalparks. Auf jeden Fall bietet jeder dieser Wanderwege seine besondere Atmosphäre und ganz individuelle Erlebnisse und Eindrücke.

2009 eröffnete Wanderweg wurde 16.830 Mal gesucht und landet somit auf dem dritten Platz. Alle weiteren Informationen gibt es auf den Internetseiten der einzelnen Wandersteige und Wanderregionen.

KEMMERLING GEBÄUDETECHNIK



IMMER FÜR SIE DA - IMMER IN IHRER NÄHE!

elements

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

Widdersdorfer Straße 184
50825 Köln
www.elementsshow.de/koeln

ABEX

AN UNSEREN BEWÄHRTEN STANDORTEN SIND WIR FÜR SIE DA!

10 × in Köln	1 × in Erfstadt	1 × in Kerpen
1 × in Bergheim	1 × in Frechen	1 × in Pulheim
1 × in Brühl	1 × in Jülich	

Neues Gesicht im Vorstand der Dachdeckerinnung



Obermeister Johannes Abs (Bildmitte) ist von den Mitglieder der Dachdeckerinnung im Amt bestätigt worden. Am Ende seiner dann letzten Amtszeit wird er drei Jahrzehnte lang an der Spitze der Dachdecker-Innung des Rhein-Erft-Kreises tätig gewesen sein. Neuer stellvertretender Obermeister ist Lars Becker, der seinen Betrieb ebenfalls in Pulheim-Stommel hat. Als Lehrlingswart wurde Heiko Burgwinkel gewählt. Beisitzer im Vorstand sind Sascha Kündgen (Bergheim), Marco Robertz (Bedburg), Markus Plötz (Frechen) und Michael Nebeler (Bedburg). Im Rahmen

der Mitgliederversammlung konnte Obermeister Abs auch zwei Kollegen deren Silbernen Meisterbrief (25 Jahre Dachdeckermeister) überreichen: Frank Schweigert (Erfstadt) und Christoph Görgens (links). Neben Vorstandswahlen und Ehrungen stand diesmal auch ein Fachvortrag auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung. Thema: „Lösungen für anspruchsvolle Details am Flachdach“. Diplom-Ingenieur Dietmar Leupold (Icopal) zeigte auf, wie bauphysikalische Schäden durch richtige Planung vermieden werden können.

25 Jahre meisterliche Fleisch- und Wurstwaren

Obermeister Wolfgang Axer (im Foto rechts) hat im Rahmen der Mitgliederversammlung der Fleischer-Innung Rhein-Erft seinen Vorstandskollegen Ralf Wallrath mit dem Silbernen Meisterbrief geehrt. Seit 2001 leitet Ralf Wallrath gemeinsam mit seiner Gattin Dorothee die Geschicke der Fleischerei Wiegand in vierter Generation. Auf der renommierten Meisterschule in Heidelberg hatte er sich auf seine Meisterprüfung vorbereitet. Ralf Wallrath und seine Frau Dorothee sind beide als Prüfer in der Innung tätig, zudem engagiert sich Ralf Wallrath als Lehrlingswart.



„Nassraum“ bleibt die kritische Schnittstelle

Nach den Fliesenlegern waren es diesmal die Mitglieder der SHK-Innung, die sich mit der „Schnittstelle Nassraum“ in einem Fachvortrag auseinandersetzten. Mit Guido Bruzek vom Fachverband SHK NRW hatten sie sich dazu einen ausgewiesenen Fachmann nach Frechen eingeladen. Gemeinsam mit Hauptgeschäftsführer Heribert Ropertz (links) konnte Obermeister Frank Giesen (rechts) im Anschluss dann zahlreiche Kollegen ehren und auszeichnen. Goldene Meisterbriefe gingen an Hans Wolfgang Karl, Wilhelm Ramm und Paul Spelter. Silberne Meisterbriefe erhielten Johannes Außem, Hans-Jürgen Dünwald, Andreas Hartinger, Bilgi Kürekci, Frank Ramm und Oliver Karl Vreemann. Leider konnten nicht alle Geehrten teilnehmen.



Top-Ausbilder aus dem Rhein-Erft-Kreis



Nominiert in der Kategorie II „Überdurchschnittliches Engagement in der Ausbildungsleistung verbunden mit hohem sozialen Engagement“ war in diesem Jahr auch die Firma Orłowski Isoliertechnik mit Sitz in Pulheim Brauweiler. Auf dem Foto (v. links): Hans Peter Wollseifer, Vorsitzender des Stiftungskuratoriums sowie Präsident der Handwerkskammer zu Köln und Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Serap Güler, Staatssekretärin Ministerium für Kinder Familie, Flüchtlinge und Integration NRW, Dietmar Orłowski, Anja Orłowski und Miriam Demmiog.

Der VIP-Bereich des Rhein-Energie-Stadions war auch in diesem Jahr wieder Treffpunkt der Top-Ausbilder im Handwerk. Hier verleiht die Handwerkskammer zu Köln traditionell gemeinsam mit Vertretern der Landesregierung ihre Preise für besonders erfolgreiche und engagierte Ausbildungsbetriebe im Handwerk.

„Auch in der Politik erfährt die Berufsausbildung inzwischen mehr Wertschätzung und Anerkennung“, lobte Wollseifer. Er verwies auf die Aufstiegschancen für erfolgreiche Berufspraktiker. Ein Indiz dafür, wie qualifiziert im Handwerk ausgebildet wird, ist, dass es „bereits Headhunter gibt, die dem Handwerksunternehmen den hochqualifizierten Mitarbeiter abwerben wollen“. Gemeinsam mit dem Handwerkspräsidenten nahm Serap Güler, Staatssekretärin für Integration des Landes

Nordrhein-Westfalen, die Ehrung der für die Ausbildung engagierten Unternehmen vor. Dabei betonte sie, dass „die Auszeichnung kreative, sozial engagierte und erfolgreiche Ausbildungsbetriebe ins Rampenlicht holt, die sich in besonderem Maße für die Ausbildung von jungen Menschen einsetzen. Solche Vorbilder brauchen wir – nicht nur für gute Ausbildungsperspektiven, sondern auch zur Fachkräftesicherung in unserem Land. Beide Aspekte gehören zusammen und sind Kernanliegen der Landesregierung.“ Auf die Leistungen der Ausbildungsbetriebe will der Ausbildungspreis der Handwerkskammer zu Köln aufmerksam machen, der in diesem Jahr zum zwölften Mal verliehen wird. Knapp 60 Unternehmen hatten sich im Frühjahr des Jahres am Wettbewerb um den „Top-Ausbildungsbetrieb 2019“ beteiligt.

ALSCO
First in textile services worldwide

Ihre Textilien:

gewaschen, gepflegt, geliefert & geleast

Über 130 Jahre Erfahrung:

Textiler Service für Berufskleidung für jede Branche, Businesskleidung, Persönliche Schutzausrüstung (PSA) Reinraumprodukte, Schmutzfangmatten/Logomatten, Waschaumservice, Ölsaugmatten und Maschinenputztücher, Autositz-Schutzbezüge.

Des weiteren auch Gastronomie- und Hotelwäsche und Bekleidung.



Kollektion Multiproof



Kollektion Unique



Kollektion Warnfair



Kollektion Serviceline



Kollektion Business



Schmutzfang- und Logo-Matten

Wenn Sie uns brauchen- sind wir für Sie da.
Alles aus einer Hand.

www.alsco.de | Telefon: 02203 - 1004-146
E-Mail: nl.koeln-sued@alsco.de

Klug geplant, perfekt gebaut

Deutscher Metallbaupreis geht an
LUBLINSKY Stahl- und Metallbau
aus Brühl

Was in der Filmindustrie der Oskar ist, ist im Metallbauhandwerk der Deutsche Metallbaupreis. Mit dieser Trophäe werden herausragende Objekte und Problemlösungen in Metallbau und Feinwerkmechanik gekürt. Mehr als 90 Projekte von deutschen Betrieben waren in der Endauswahl. Ende Oktober wurden die Sieger im Rahmen des Metallkongresses in Würzburg vor über 300 Gästen aus der Metallhandwerks-Branche mit einem Galaabend ausgezeichnet.

Über den ersten Platz in der Kategorie „Türen, Tore, Zäune“ freut sich die Firma LUBLINSKY Stahl- und Metallbau aus Brühl für die vier Meter hohe Fassadentür in der Kunstfassade eines Stellwerkhäuschens für die Kölner Verkehrsbetriebe AG (KVB). Beeindruckt zeigte sich die Jury von der sehr sauber und durchdacht gelösten, anspruchsvollen Konstruktion mit der besonders leichtgängigen schwergewichtigen Tür mit Edelstahl-Kugellagern. Bemerkenswert sind auch die komplizierte Beschlag- und Schließtechnik und die gelungene komplett versteckte Integration in eine ungewöhnliche Kunstfassade. Technik, Funktion und Gestalt sind in ihrer Gänze herausragend gelungen.

„Stolz wie Oskar“ zeigt sich Geschäftsführer Bastian Lublinsky, er danke seinen Mitarbeitern, die größtenteils zum Erfolg beigetragen haben. Ein weiterer Dank ging an seinen Vater Rolf Lublinsky, der im vergangenen Jahr das traditionsreiche Unternehmen nach 40 Jahren übergeben hatte. Seit 1925 vertrauen die Kunden auf die hohen Anforderungen, die LUBLINSKY als EN 1090 zertifizierter Betrieb an sich selbst stellt, um mit einzigartigen Produkten die Auftraggeber zufriedenzustellen.

Am Standort in Brühl befindet sich der Betrieb seit 75 Jahren und seitdem ist viel passiert – „Wir haben in die Zukunft investiert,“ moderne CNC-Maschinen, effiziente Lagersysteme, die Digitalisierung der Prozesse, Visualisierung und 3D-Aufmaße sind bei LUBLINSKY gelebter Alltag. „Über unser gesamtes Leistungsportfolio bieten wir modernste Lösungen, egal ob für private oder gewerbliche Kunden.“ LUBLINSKYs Werke findet man nicht nur in unserer Region, sondern weltweit. So wird beispielsweise auf der Aussichtsplattform des weltberühmten Rockefeller Centers in New York der geschliffene Kristallkörper des Swarovski-Pavillons von einer Edelstahlkonstruktion getragen, die

in dem Brühler im Unternehmen in nur dreimonatiger Vorbereitungs- und Arbeitszeit produziert wurde.

Auch viele private Auftraggeber freuen sich über individuelle Lösungen, so werden gerade neue Balkon-Konstruktionen und Vordächer an zahlreichen GEBÄUDE Wohnanlagen errichtet. Und auch die Industrie vertraut auf Qualitätsarbeit aus dem Hause LUBLINSKY – ob das Eisenwerk in Brühl oder überregionale Unternehmen wie REWE, die Bahn, Swarovski und der WDR.



Klaus Lennartz ist tot

Der Hürther SPD-Politiker war im vergangenen Jahr zum Ehrenmeister ernannt worden

Für alle unerwartet ist der SPD-Politiker Klaus Lennartz Anfang November im Alter von 75 Jahren verstorben. Das Rhein-Erft-Handwerk verliert einen engagierten Streiter für viele Belange der mittelständischen Handwerksbetriebe in der Region. Für seine Verdienste um das Handwerk war Lennartz im vergangenen Jahr zum Ehrenmeister des Rhein-Erft-Handwerks ernannt worden.

Zu den Salongesprächen in seinem Wohnhaus versammelten sich stets illustre Gäste, die untereinander Kontakte knüpfen konnten.

Am Montagabend des 4. Novembers noch war der ehemalige SPD-Vorsitzende und Außenminister Sigmar Gabriel gemeinsam mit rund 80 geladenen Gästen beim Salongespräch bei Klaus Lennartz und dessen Frau Elke im privaten Wohnhaus der beiden zu Gast. Am Dienstagmorgen ist der frühere Landrat des Erftkreises und Bundestagsabgeordnete plötzlich und unerwartet gestorben. Er hinterlässt eine Frau und zwei Töchter.

Seinen 75. Geburtstag hatte Klaus Lennartz in diesem Jahr noch auf dem Prunkwagen der 1. Efferener Karnevalsgesellschaft gefeiert und mit vielen tausend Jecken am Straßenrand während des Efferener Karnevalszuges. Das, so sagte er, sei ihm eine „große Ehre“ gewesen.

Ehemaliger Landrat des Erftkreises, 22 Jahre lang Bundestagsabgeordneter, Ehrenvorsitzender der SPD Rhein-Erft, Ehrenringträger des Kreises und der Stadt Hürth, ehemaliges Aufsichtsratsmitglied von Kreissparkasse und RWE, Unternehmensberater und Lobbyist, Ehrenmeister des Handwerks – Klaus Lennartz war auch in einem Alter noch sehr aktiv, in dem die Allermeisten längst ihren Ruhestand pflegen. Politik, so beteuerte er immer wieder, „bedeutet mir alles“. Dabei war er zum „Strippenzieher“ hinter den Kulissen und vor allen Dingen fern ab von allen Parteigrenzen geworden.

Mehrmals im Monat flog er zur Kontaktpflege nach Berlin, war aber auch in anderen Teilen der Republik unterwegs. Zuletzt kümmerte er sich zum Beispiel intensiv um die Frage, wie Handwerksbetriebe in Zeiten zunehmender Digitalisierung nicht nur überleben, sondern sogar neue Produkte und Dienstleistungen entwickeln können.

„Ich bin immer ein unbequemer Mensch gewesen“, sagte er von sich selbst. Besonders gefürchtet schien er bei den eigenen Genossen. Das Verhältnis war belastet – spätestens seit ihm fünf Abweichler aus der Kreistagsfraktion damals den Weg zum hauptamtli-



Im vergangenen Jahr hatte die Kreishandwerkerschaft Klaus Lennartz zu ihrem Ehrenmeister ernannt. An der Feierstunde nahmen unter anderem Dr. Bernhard Worms, Kreishandwerksmeister Helmut Klein, der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Hans Peter Wollseifer und der ehemalige RWE-Vorstandsvorsitzende Johannes Lambertz teil.

chen Landrat verbaut hatten. Im Nachhinein sei es sogar ein Glücksfall gewesen, sagte er später über seine wohl bitterste politische Niederlage. Bis zuletzt war er Mitglied im Rat der Stadt Hürth und Mitglied des Kreistages im Rhein-Erft-Kreis.

Guido Mumm, bis zuletzt engster Mitarbeiter und auch Geschäftspartner von Klaus Lennartz war am Dienstagmorgen mit Klaus Lennartz verabredet: „Wir wollten bei ihm zuhause das Salongespräch vom Abend noch nachbereiten.“ Dazu kam es nicht mehr. Lennartz erlitt am frühen Vormittag einen Schwächeanfall, der herbeigerufene Notarzt brachte den 75-Jährigen ins Krankenhaus. Am Ende kam jede Hilfe zu spät. Guido Mumm: „Damit war nicht zu rechnen. Klaus Lennartz war doch top fit. Ging zwei, dreimal die Woche joggen, regelmäßig zum Medizincheck. Wir verstehen es nicht!“

Noch am Abend schrieb Sigmar Gabriel: „Der Tod von Klaus Lennartz ist ein großer Schock für mich. Gestern Abend habe ich ihn noch engagiert und voller Ideen für seine Heimatregion erleben dürfen, und heute erreichte mich die Nachricht von seinem plötzlichen Tod. Klaus Lennartz war ein großer Freund der Menschen seiner Heimat und ein großer Sozialdemokrat. Er hinterlässt eine große Lücke. Meine Gedanken sind bei seiner Familie und Freunden.“

Auch der CDU-Kreisvorsitzende Frank Rock reagierte „schockiert“ auf die Nachricht: „Unser aufrichtiges Mitgefühl und Beileid gilt der Familie und den Freunden von Klaus Lennartz. Er hat großes Engagement für die Heimatregion gezeigt und den Menschen über Jahrzehnte als engagierter und streitbarer Sozialdemokrat gedient. Ich persönlich habe in den vergangenen Jahren zwei Wahlkämpfe mit ihm auf Kreisebene ausgefochten. Wir sind uns auf politischer Ebene häufig begeg-

net und pflegten immer einen fairen Umgang miteinander, was ich ihm persönlich hoch anrechne.“

„Die Nachricht von Klaus Lennartz' Tod stimmt uns alle betreffen. Wir sind in tiefer Trauer um einen engagierten Sozialdemokraten, der mehr als vier Jahrzehnte die Politik im Rhein-Erft-Kreis mitgestaltet und sich für das Wohl der Menschen unserer Region stark gemacht hat,“ kommentierten die stellvertretenden Kreisparteivorsitzenden Dagmar Andres, Brigitte Dmoch-Schweren und Dierk Timm den Tod von Klaus Lennartz.

Willy Zylajew, Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion schrieb: „Die Nachricht vom Tod des Kollegen Lennartz hat uns alle tief erschüttert. Bis in die letzten Stunden seines Lebens hat er mit großem Engagement politisch und unternehmerisch für unsere Heimatregion gewirkt. Er war ein streitbarer Sozialdemokrat, der die Verständigung mit dem Kontrahenten und dem politischen Gegner suchte. Er hat dem Kreis, etlichen Unternehmen und vielen Menschen über Jahrzehnte als Bundestagsabgeordneter und Mitglied des Kreistages, sowie als Landrat gedient.“

„Herr Lennartz ist für mich in den vergangenen Jahren zu einem politischen Freund geworden, der jenseits aller Parteipolitik immer das Wohlergehen seines Rhein-Erft-Kreises im Blick hatte“, heißt es in einer persönlichen Stellungnahme von Landrat Michael Kreuzberg: „Er war nicht nur der wirtschaftspolitische Tausendsassa, der bis zuletzt für die Modernisierung der Wirtschaft im Angesicht des Strukturwandels, für die Digitalisierung oder für eine zeitgemäße Bildung kämpfte.“

TERMINE



- 17. Januar - 9 bis 17 Uhr:
Erste Hilfe-Kurs (Fortbildung)
- 20. Januar - 16.30 bis 19 Uhr:
Praxisseminar Kasse mit Experten der KH Steuerberatungs GmbH
- 23. Januar:
Kostenbewusstsein auf der Baustelle (Referent: Gerd Fassmann)
- 4./5. Februar - 9 bis 17 Uhr:
Schulung Datenschutz - zweitägige Veranstaltung
- 7. Februar:
TRGI-Schulung (nur für Betriebe der SHK-Innung)
- 3. März - 9 bis 16.30 Uhr:
Meßpraktikum: Prüfen von Schutzmaßnahmen in elektrischen Anlagen nach der neuen DIN VDE 0100-600 bzw. 0105-100 aus 06-2017
- 11. März - 12.30 bis 16.30 Uhr:
„Aufmaß“ - Seminar für Mitglieder der Maler- und Lackiererinnung
- 16. März - 16 bis 18 Uhr:
Hygieneschulung für Mitglieder der Fleischer-Innung
- 20. März - 9 bis 13 Uhr:
Betriebsplanung und Controlling
- 26. März - 9 bis 13 Uhr:
Gehaltsoptimierung - Referentin Sabine Steiner, KH Steuerberatungs GmbH
- 27. März - 9 bis 17 Uhr:
Sachkundenachweis „Feuerschutztüren“ -Sminar für Mitglieder der Tischler-Innung und der Fachinnung Metall
- 30. März:
Hygieneschulung für die Betriebe der Fleischer-Innung

Alle Informationen zu unserem Seminarprogramm finden Sie auf unserer Homepage unter: www.handwerk-rhein-erft.de/seminare/

Besondere Auszeichnung für Joachim Steup



Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Innung der Elektrotechnischen Handwerke Rhein-Erft hat Obermeister Helge Hill (links) den Bedburger Elektrotechnikermeister Joachim Steup für dessen Verdienste um die Innung mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Steup war lange Jahre Vorsitzender des Prüfungsausschusses der Innung. Aus gesundheitlichen Gründen tritt er seit Anfang des Jahres etwas kürzer und hat den Vorsitz im Prüfungsausschuss an seinen Nachfolger Claus Korten übergeben. „Auch wenn ich jetzt das Amt des Vorsitzenden abgegeben habe, werde ich die Innung und den Prüfungsausschuss auch weiter im Rahmen meiner Möglichkeiten unterstützen“, versprach Steup.

Der MEISTER-BRIEF gratuliert folgenden Mitgliedern:

50. Geburtstag: Michael Kotlenga (Autohaus Schönauen GmbH & Co. KG); Konrad Keller (Fliesenfachgeschäft Keller & Kirchhoff GmbH); Nicole Leißner (Friseurteam Leissner); Michael Klein (Fa. Michael Klein/Maler u. Lackierer); Rainer Reinartz (Reinartz Kleinteileversand GmbH & Co. KG/Metall); Jürgen Reimann (Fa. Jürgen Reimann/Maler u. Lackierer); Silke Rasch Fahr + Petter GmbH JP Hair Company); Holger Gütlich (Fa. Holger Gütlich/SHK); Roland Meißner (Autohaus Josef Nagel GmbH); Marco Heinz Jonas (Autohaus Rolf Horn GmbH); Dieter Reuter (Fa. Dieter Reuter/Dachdecker); Guido Rosellen (Hans Rosellen & Sohn GmbH/SHK); Andreas Langenhagen (Kfz-Service Röttgen GbR)

60. Geburtstag: Ludwig Faßbender (Kraftfahrzeugbetrieb Faßbender & Sohn), Ursula Grypstra (Fa. Ursula Grypstra/Friseure); Oliver Wigger (Haustechnik Oliver Wigger/SHK), Barbara Kissel (Bauunternehmung Barbara Kissel); Fikret Mehmedagic (Fa. Kaltenberg & Mehmedagic/SHK); Alois Hebenstrick (Gert Hartmann GmbH/Kfz); Johannes Gather (Reinartz Kleinteileversand GmbH & Co. KG); Wilfried Mülfarth (Fa. Franz-Peter Mülfarth/Metall); Peter Recht (Gert Hartmann GmbH/Kfz); Rolf-Dieter Schmitz (Kraftfahrzeugbetrieb Marita Moritz); Hubert Müller (Autohaus Schmitz & Zinke GmbH); Peter Schlösser (Fa. Baumann & Schlösser GbR/Kfz)

65. Geburtstag: Dirk Opländer (Bauunternehmung Dirk Opländer Bau-Ing. GmbH); Heinz Kick (Tischlerei Vinzenz Kick GmbH & Co. KG); Gerald Bergmann (Fa. Gerald Bergmann/Tischler); Hans-Peter Schiffer (Metallbau Schiffer GmbH); Wilfried Zirwes (Helmut Schmitz Fliesen GmbH)

70. Geburtstag: Herbert Müdder (Herbert Müdder GmbH/SHK); Martin Gallhöfer (A. W. Gallhöfer GmbH/Bau); Maria Osterhammel (Fa. Maria Osterhammel/Friseure); Reiner Ferber (Malerbetrieb Ferber GmbH); Wolfgang Katzenburg (Katzenburg Isolierungs-GmbH)

75. Geburtstag: Hans-Dieter Zander (Bauunternehmung H. D. Zander GmbH); Günther Neumeier (Fliesenfachgeschäft Christoph Neumeier GmbH); Hermann Moll (Moll & Sohn Bauunternehmung GmbH); Alice Holzheier (Salon A. & B. Holzheier)

80. Geburtstag: Günter Over (Wilhelm Over sen & Söhne GmbH/Bedachungen); Hans Stüber (Fliesenfachgeschäft Ursula Stüsser)



WEIL IHRE
HÄNDE
WICHTIGERES
ZU TUN HABEN,

ALS SICH MIT IHRER
VERSICHERUNG
RUMZUSCHLAGEN.

Wir machen's einfach.

Die IKK classic packt genauso an wie Sie – damit Sie die Welt weiter am Laufen halten können. Darum sind wir die Versicherung für Handwerker. Mehr Infos unter www.ikk-classic.de

**ikk classic**
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.

Zum Jahreswechsel

Sehr verehrte Mitglieder und Förderer der Kreishandwerkerschaft. Wir hoffen, dass Sie in diesen Tagen sowohl auf ein privat als auch geschäftlich erfolgreiches Jahr zurückblicken können und die Zeit „zwischen den Jahren“ im Kreis Ihrer Lieben genießen und nutzen, um wieder Kraft für das Jahr **2020** zu schöpfen. Ein Jahr, das mit Sicherheit wieder große Herausforderungen gerade für das mittelständische Handwerk bringen wird.

Wir wünschen Ihnen auf diesem Weg alles Gute, Glück und Gesundheit für das Jahr **2020** und freuen uns auch weiterhin auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ihre
KREISHANDWERKERSCHAFT RHEIN-ERFT
sowie angeschlossene Innungen



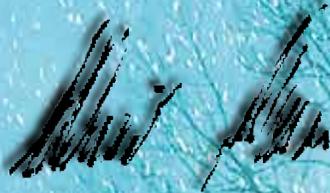
Heribert Ropertz
Hauptgeschäftsführer



Josef Scholl
stellv. Kreishandwerksmeister
stellv. Obermeister der
Baugewerks-Innung Köln/Rhein-Erft



Frank Giesen
stellv. Kreishandwerksmeister
Obermeister der Innung für Sanitär-,
Heizungs- und Klimatechnik Rhein-Erft



Helmut Klein
Kreishandwerksmeister



Werner Brauckmann
Obermeister der
Baugewerks-Innung Köln/Rhein-Erft



Johannes Abs
Obermeister der
Dachdecker-Innung Rhein-Erft



Wolfgang Axer
Obermeister der
Fleischer-Innung Rhein-Erft



Wolfgang Rattay
Obermeister der
Maler- und Lackierer-Innung Rhein-Erft



Thomas Ritter
Obermeister der
Friseur-Innung Rhein-Erft



Helge Hill
Obermeister der Innung der
Elektrotechnischen Handwerke Rhein-Erft



Frank Wilkening
Obermeister der
Tischler-Innung Rhein-Erft



Klaus Friedrich
Obermeister der
Fachinnung Metall Rhein-Erft



Josef Glasmacher
Obermeister der
Kraftfahrzeug-Innung Rhein-Erft